

wir!

DIE NEUE
wir!
IST HIER



DER NEUE VORSTAND

stellt sich vor!

JAHRESRÜCKBLICK

Highlights aus 2019

AKTUELLE TERMINE
UND NEUIGKEITEN!



Lebenshilfe
Worms-Alzey

AUFSTEHEN FÜR DEMOKRATIE GEGEN NEONAZIS

**SAMSTAG, 6. JUNI 2020
AB 12 UHR IN WORMS
SIEGFRIEDSTRASSE, NÄHE HBF**

**MEILE DER DEMOKRATIE
UND KULTURPROGRAMM MIT**

bots CHE SUDAKA

**BERND KÖHLER, "SCHLAUCH" / DÖFTELS
LIGHTSHY DUO / ROLF BACHMANN / SHAIAN
THE GLOOMY BROTHERS & SISTER RIC / ULI VALNION**

Absage möglich – bitte beachten
Sie die Pressemitteilungen!



Top-News

- 04 Jahresbericht 2019
- 14 Griffige Zahlen aus 2019

10 Feste & Veranstaltungen

- 17 Kunst trotz(t) Augrenzung
- 19 Kunst und Schmuck im Kunsthaus
- 25 Advent in Bermersheim
- 27 Nibelungen-Weihnacht
- 28 Tag der offenen Flasche
- 29 Hochheimer Adventsmarkt
- 30 Nikolausdisco
- 31 WfbM Weihnachtsfeier
- 34 BikBänd zu Gast in der RFK Alzey
- 35 Fastnachtsparty

36 Freizeit & Ausflüge

- 37 Auf den Spuren des Nibelungenschatzes
- 38 Wohnhäuser auf der Fastnacht
- 39 Aktivitäten des BBB

42 Sport

- 43 Einladung zum Fußballspiel
- 44 Inklusion beim Nibelungenlauf
- 45 Rekordteilnahme beim Kickerturnier
- 46 Boccia-Kurs für Erwachsene
- 47 Unser neuer Boccia-Trainer

48 Projekte

- 49 Fortbildung PID im TMK
- 50 TFS Fachttag
- 52 Kino-Projekt mit neuer Videoanlage

54 Ausgezeichnet

- 55 EWR Nachhaltigkeitspreis

56 Internes

- 57 EDEKA Spendenaktion
- 58 Spende der Seebachkomödianten
- 59 Firma Hofmann spendet 2000 Euro
- 60 Unsere Frauenbeauftragte
- 62 Neue Mitarbeiter
- 65 Der neue Vorstand stellt sich vor

69 Recht & Ratgeber

- 70 Kindergeldabzweigung
- 71 Elternfrühstück
- 72 Rollstuhl beantragen
- 74 Die Eingliederungshilfe
- 76 Neues aus der Beratungsstelle
- 77 Rechtsberatung

78 Von euch - für euch!

- 79 Das neue Freizeitprogramm
- 80 Interview mit Patrick Kirchner
- 82 Koch doch!
- 84 Warum es sich lohnt,
bei uns zu arbeiten
- 86 Mitglied werden

- 93 Veranstaltungen & Termine
- 94 Impressum

WICHTIG!!!

„WIR“ MACHEN MIT!

Die „Wir!“ ist von uns, über uns, mit uns und für uns. Deshalb kann jeder, ob Werkstattmitarbeiter, Vereinsmitglied oder Mitarbeiter der Lebenshilfe Worms mitwirken. Schreibt einen Artikel über ein Erlebnis oder über ein interessantes Thema, schickt uns tolle Fotos oder ein gemaltes Bild, leckere Rezepte, einen guten Witz oder ein kleines Gedicht. Kommt vorbei, ruft an oder schreibt an das Redaktionsteam.



JAHRESBERICHT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich zitiere aus der Wormser Zeitung, vom 01. Februar 2020: Heidelberg. Sieben Jahre lang hat Hartmut Kabelitz in einer Werkstatt für behinderte Menschen Schläuche für Pumpen aufgerollt und in Plastikbeuteln verpackt. Mehr als 100 Stück am Tag. Einzige Abwechslung: Mal waren die Schläuche dicker, mal schmaler. „Ich fühle mich total unterfordert“, erzählt der 52 Jahre alte Heidelberger, der bei einem Unfall in seiner Jugend ein Schädel-Hirn-Trauma erlitt und seitdem als geistig behindert gilt. Nur beim Schachspielen in der Freizeit erlebte er Anerkennung. Doch 2017 kam überraschend die Wende: Unter mehr als 40 Bewerbern für eine neuartige Qualifizierung als Bildungsfachkraft wurde er als einer von sechs Anwärtern ausgewählt. „Das war wie ein Sechser im Lotto“, sagte Kabelitz. Vor allem schätzt er, dass er der Monotonie der Werkstatt entfliehen und sich intellektuell betätigen kann.

Dazu gratuliere ich ganz herzlich und ich freue mich über derartige Aktivitäten. Gleichzeitig sage ich aber auch, offenbar ist Herr Kabelitz durch Betreuer in der Werkstatt bzw. durch den Fachausschuss, in dem über den weiteren Verbleib in der Werkstatt entschieden wird, über Jahre hinweg falsch eingeschätzt worden. Oder aber – auch das

ist nicht unwahrscheinlich – man hat über Jahre hinweg kein adäquates Arbeitsangebot für Herrn Kabelitz finden können.

Es hat mich positiv überrascht, dass im gleichen Artikel die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer von den Grünen zitiert wird, die das Projekt zwar unterstützt, aber auch daran erinnert, dass Werkstätten als Schutzräume für manche Menschen unentbehrlich sind. Dieses Statement ist in Zeiten von Inklusion von Politikern selten zu hören und es müsste dick unterstrichen werden.

Denn auch der zitierte Zeitungsartikel nährt zwischen den Zeilen den häufig zu hörenden Vorwurf, die Werkstätten würden Menschen mit geistiger Behinderung separieren und aus Eigennutz an die Werkstatt binden. Zudem würden durch die Monotonie der Arbeit, Werkstattbeschäftigte eher behindert als gefördert.

Arbeitsprozesse gehen natürlich immer mit einer gewissen Monotonie einher, das geht uns allen so. Gleichzeitig bekommen wir alle durch Arbeit ein Gefühl des „Gebrauchtwerdens“, man hat etwas produziert und hergestellt, das einen Wert hat. Daraus entsteht auch Wertschätzung, ein positives Grundgefühl.

2019



Um der Monotonie entgegenzuwirken, bemühen sich die Mitarbeiter in der Werkstatt, jährlich eine Vielzahl an arbeitsbegleitenden Angeboten anzubieten und zielgerichtete Bildungsarbeit zu leisten. Die Arbeitsprozesse werden durch Sport- und Bildungsangebote unterbrochen, es gibt Raum für die Wahrnehmung von sozialen Kontakten. Frau Klwig kann bei Bedarf hier ausführlich informieren.

Wir hier in unseren beiden Werkstätten bemühen uns intensiv darum, in Teilbereichen vorhandene Fähigkeiten zu erkennen und zielgerichtet zu fördern.

Zwei Projekte, die den normalen Alltag der Werkstatt verlassen und in besonderer Weise geeignet sind, verborgene Talente zu entdecken und zu fördern, werde ich deswegen in diesem Jahresbericht ausführlicher darstellen:

Unser Atelier Blau, mit seinem 10-jährigen Jubiläum im letzten Jahr und „Worms leicht-entdecken“ – ein besonderes Sozialraumprojekt, ganz neu und noch in den Anfängen steckend.

Ein weiterer Schwerpunkt meines Jahresberichts ist die Einweihung und Inbetriebnahme unserer zweiten Tagesförderstätte in Osthofen. Damit beginne ich.

Die neue Tagesförderstätte in Osthofen

Das herausragende Ereignis im letzten Jahr war sicherlich die Fertigstellung und Inbetriebnahme unserer zweiten Tagesförderstätte in Osthofen.

Nachdem im Frühjahr die letzten Absprachen und notariellen Festlegungen mit den Grundstücksnachbarn getroffen waren, konnten wir in die konkrete Vorbereitung der internen Struktur gehen.

Die Verhandlungen mit der Stadt Osthofen über die Anmietung des Obergeschosses für die Einrichtung einer Kindertagesstätte wurden seitens der Stadt nach einem entsprechenden Ratsbeschluss nicht weitergeführt – heute sind wir froh, dass es nicht zu einem mehrjährigen Mietvertrag mit der Stadt gekommen ist.

Die Anmeldezahlen für unsere Tagesförderstätte liegen mittlerweile bei über 20 Interessenten, die Absprachen mit dem Ministerium über die weitergehende Belegung beginnen jetzt. Wir gehen davon aus, dass wir Ende des Jahres mit dem Innenausbau des Obergeschosses beginnen und im nächsten Jahr weitere Gruppen beherbergen.

Es war sehr vorausschauend von Herrn Struck, Frau Ringhof und uns, sich nicht auf die Geneh-

umsetzungszahlen des Ministeriums zu beschränken, sondern unsere eigene Bedarfsschätzung zur Leitlinie der Gesamtgröße des Neubaus zu machen. Zunächst wurde aber im letzten Jahr nur das Erdgeschoss mit zwei Gruppen eingeweiht und in Betrieb genommen.

Zur Einweihung konnten wir unsere Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler begrüßen, die sehr angetan war von den lichtdurchfluteten Räumen, der guten Stimmung unter des TFS-Besuchern und dem fast euphorischen Arbeitsklima der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ähnlich äußerten sich unser Bundestagsabgeordneter Jan Metzler, unsere Landtagsabgeordneten Katrin Anklam-Trapp und Jens Guth, Landrat Ernst Walter Görisch, OB Adolf Kessel, Verbandsbürgermeister Walter Wagner und Stadtbürgermeister Thomas Goller – Sie sehen, die Politprominenz war nahezu komplett erschienen.

Auch unsere Landesvorsitzende Barbara Jesse war anwesend und freute sich mit uns über die gelungene Einweihung.

Darüber hinaus haben wir uns sehr gefreut, dass der Ehrenvorsitzende der Bundesvereinigung der Lebenshilfe Robert Antretter zur Einweihung angereist ist und unsere Anstrengungen in einer kurzen Ansprache würdigte. Mich persönlich hat es sehr gefreut, dass ich den Vorabend mit Herrn Antretter und unserem Ehrenvorsitzenden Wilfried Noll verbringen durfte.

Das Programm, das unsere Tagesförderstättenbesucher mit ihren Betreuerinnen und Betreuern vorbereitet hatten, passte vorzüglich und rundete den feierlichen und bewegenden Rahmen, unterstützt von der BikBänd der Lebenshilfe vollständig ab.

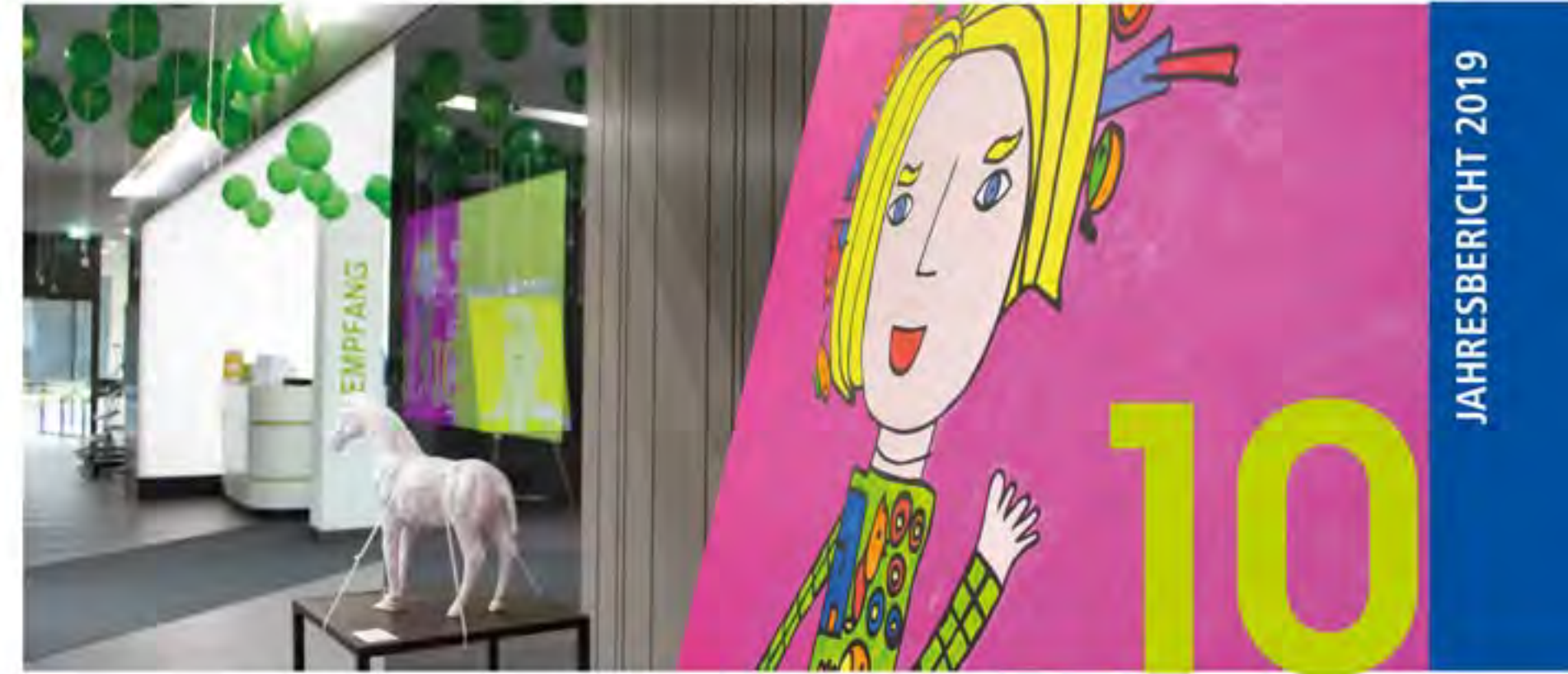
An dieser Stelle danke ich ganz herzlich Frau Ringhof und Ihrem ganzen Team aus beiden Tagesförderstätten, aber auch Frau Forcht, Herrn Lemke und Herrn Silbermann für die kompetente Unterstützung im Bauausschuss und nicht zuletzt Herrn Struck, der immer alles im Blick hatte und

die Rolle des Gesamtkoordinators hervorragend ausfüllte. Ihnen allen vielen Dank für die Fertigstellung der TFS innerhalb des Zeit- und Kostenplans!

10 Jahre Atelierblau

„Ein Leuchtturm ist ein als Schifffahrtszeichen dienender hoher und daher weithin sichtbarer Turm mit einem starken Leuchtfeuer an der Spitze“ – so schreibt die altehrwürdige Brockhaus-Enzyklopädie.

Mit dem Begriff Leuchtturmprojekt dagegen wird – so die Online-Enzyklopädie Wikipedia – ein vorbildliches Vorhaben bezeichnet, das neben dem eigentlichen Zweck auch eine Signalwirkung für zahlreiche Folgevorhaben haben soll.



Mit diesen Worten habe ich einen besonderen Höhepunkt im letzten Jahr eröffnet: Als Leuchtturm mit Signalwirkung in den verschiedenen Bemühungen um Inklusion sehen wir unser Atelier Blau. Und das Atelier blau feierte im letzten Jahr seinen zehnjährigen Geburtstag.

Die Eröffnung fand statt in den neuen Räumlichkeiten des ewr-Hauptgebäudes, eingeladen und begrüßt durch ewr-Vorstand Stephan Wilhelm und unserem Beiratsmitglied Erik Müller.

Mit Gastredner Heiko Ernst, ehemals Herausgeber des Magazins „Psychologie Heute“, dem Filmbeitrag von Wilfried Saur und der Talkrunde mit Künstlern des Atelier Blau wurde dieses Jubiläum in besonderer Weise gewürdigt und gefeiert.

Das war aber nicht alles: Höhepunkt des Jubiläums war die Eröffnung der Ausstellung „Mit anderen Augen“ im Wormser Dom, die die Werke aus dem Atelier Blau mit christlichen Botschaften in den Mittelpunkt stellte.

„Der liebe Gott hat die Maler auserkoren, um den Menschen die Welt zu erklären“ – mit diesem Zitat von Markus Lüpertz eröffnete Dompropst Schäfer diese Ausstellung und erläuterte dabei, warum er spontan bereit war, entgegen seiner sonstigen Überzeugung, die Türen des Wormser Doms für diese Ausstellung zu öffnen.

Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Unterstützern und Mitwirkenden, besonders Horst und Monika Rettig für 10 Jahre intensive und sehr erfolgreiche Arbeit im Atelier Blau.

Worms leicht entdecken

Ein Sozialraumprojekt der besonderen Art

Reisen bietet eine Möglichkeit sich kulturell zu bilden, Neues zu entdecken und neue Erfahrungen zu sammeln. Reisen ist jedoch leider ein Privileg. Teilhabe für Menschen mit geistiger Behinderung ist nicht überall selbstverständlich möglich.

Deshalb möchten wir hier in und für Worms ganz besondere Stadtführungen anbieten: Menschen mit Behinderung, die aus Worms kommen oder in

Worms leben und arbeiten, sollen zusammen mit professionellen Gästeführerinnen Touristen durch unsere Stadt führen.

Die Touristen können aus Menschen mit und ohne Behinderung bestehen, sie können aus anderen Lebenshilfen aus ganz Deutschland oder anderen Behinderteneinrichtungen kommen – sie können in Gruppen, aber auch einzeln reisen.

Hier vor Ort haben Sie dann die Möglichkeit - mit Hilfe eines von uns erstellten gedruckten Stadtführers in leichter Sprache - die Stadt Worms allein zu erkunden oder sie buchen bei der Touristeninfo eine inklusive Stadtführung.

Inklusive Stadtführung heißt:

Gemeinsam mit professionellen Wormser Gästeführerinnen bilden Menschen mit geistiger Behinderung sogenannte Tandems und führen Touristengruppen gemeinsam zu bestimmten Sehenswürdigkeiten. Dort erläutern sie die Sehenswürdigkeiten in einfacher und leichter Sprache und ggf. aus einer anderen Perspektive.

Nach den konzeptionellen Vorüberlegungen haben wir jetzt mehrere Gästeführerinnen einerseits und Menschen mit geistiger Behinderung andererseits zusammengebracht und mit ihnen konkrete Überlegungen zur Umsetzung unseres Konzeptes angestellt.

Diese Gruppe hat sich mehrfach getroffen, man kennt sich, man hat Vertrauen aufgebaut und ein gemeinsames Verständnis von den Projektzielen entwickelt.

Dieses Projekt mit Tandem-Führungen ist ein Novum nicht nur in Worms, sondern in ganz Deutschland. Wir haben deshalb auf der Basis eines sehr ausführlichen Empfehlungsschreibens unseres ehemaligen OB Michael Kissel einen Förderantrag über unseren Landesverband bei der Aktion Mensch gestellt. Die Aktion Mensch hat dazu positiv reagiert und eine finanzielle Unterstützung zur Abdeckung der Kosten zugesagt – wir freuen uns sehr darüber.

Es freut mich persönlich, dass über dieses Projekt möglicherweise eine neue Vorstandskollegin ge-



wonnen wird: Frau Wilhelm ist die maßgebliche Gästeführerin, die zusammen mit Kolleginnen die inhaltliche Seite des Projektes abdeckt. Und sie stellt sich heute in den Vorstandswahlen zur Wahl als Beisitzerin. Sie wird nachher noch ein paar Ausführungen zur Ihrer Person machen.

Zu unseren weiteren Aktivitäten – jetzt in Kurzform:

Wir haben Gespräche und Verhandlungen geführt mit:

- dem Haus Jakobus in Osthofen über Kooperationen bei der Betreuung von alten Menschen mit geistiger Behinderung
- mit dem DRK Berufsbildungswerk in der Eckenbertstraße über eine Verbesserung des Austausches von Abbrechern
- mit dem Start-Up-Unternehmen FlexHero, einer digitalen Ehrenamtsplattform, die an der Hochschule Worms entwickelt wurde. Unsere Hoffnung geht dahin, dass wir über diese Plattform mehr junge Leute für ehrenamtliche Projekte in der Lebenshilfe gewinnen können.

• Des Weiteren haben wir Gespräche mit der In.betrieb in Mainz geführt, ehemals Werkstatt für behinderte Menschen Mainz, über das Thema ambulantes Wohnen. Die In.betrieb hat um

die 150 Werkstattbeschäftigte in ambulanten Wohnformen untergebracht, die Werkstatt mietet dafür Wohnraum an und richtet dann Wohngruppen ein. Im Hinblick auf Organisation, Koordination und Regelbetrieb können wir noch einiges von ihnen lernen.

• Wie üblich waren wir bei verschiedenen Empfängen von Stadt Worms und Landkreis Alzey-Worms, haben dort viele Gespräche geführt und unsere Anliegen verdeutlicht.

• Die Verbindungen zur Rheinhausen Fachklinik in Alzey haben wir ausgebaut und vertieft, zunächst bei der Einführung des neuen ärztlichen Direktors Prof. Huss, dann in vertiefenden Gesprächen mit Prof. Huss im Atelier Blau. Als Psychiater war er tief beeindruckt von der besonderen Art und Weise, wie in unserem Atelier künstlerisch gearbeitet wird und wie diese Arbeit auf die Persönlichkeitsentwicklung der behinderten Menschen zurückwirkt.

Nicht zuletzt sollte erwähnt werden, dass wir über die Kontakte zur Rheinhausen Fachklinik und zum MZEB Mainz im letzten Jahr in zwei Seminaren der Uni-Mainz mitgewirkt haben. Unter dem Seminartitel „Medizinische und sozialpädagogische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung“ haben wir die sozialpä-

dagogischen Ansätze und Erfolge anhand von Beispielen hier aus unserer Arbeit in Werkstatt, Tagesförderstätte, Atelierblau, Radhaus, Hofladen und Cafe L dargestellt und mit den Studenten diskutiert.

- Wichtig war uns auch der Austausch und die Kontaktpflege mit unserer Bundesvereinigung und dem Landesvorstand, etwa in einem langen Gespräch mit der Geschäftsführerin der Bundesvereinigung hier in Worms.

Besonders intensiv ist unser Kontakt zum Landesverband Rheinland-Pfalz, da ich einerseits selbst als Beisitzer im Vorstand bin und wichtige Informationen unmittelbar in unsere Arbeit vor Ort einbringen kann. Andererseits aber auch deshalb, weil wir Vorstandstage, Mitgliederversammlungen oder die Jahrestagung in wechselnder Besetzung besuchen.

Zudem ist der Geschäftsführer des Landesverbandes Matthias Mandos immer mal wieder bereit, hier in Worms über neue Entwicklungen in der Behindertenarbeit zu berichten.

- Erwähnen möchte ich auch noch unsere routinemäßigen Aufgaben als Aufsichtsgremium über unsere Gesellschaften, die Einrichtungs gGmbH, die Betreuungs- und Beförderungs GmbH und die Integra GmbH mit unserem Cafe L.

Hierzu gehören Gesellschafterversammlungen und regelmäßige Besprechungen mit dem Geschäftsführer über Zielsetzungen, Strategien, Fortschritte und interne Baustellen in den verschiedensten Geschäftsbereichen.

Aber natürlich auch die monatlichen Vorstandssitzungen, in denen wir all diese Themen dann auch in größerem Kreis diskutieren, unsere jährliche Beiratssitzung und die Mitgliederversammlung.

Nicht zu vergessen Eltern- und Angehörigengespräche über Konflikte, über unterschiedliche Perspektiven, über Erwartungen und Ansprüche.

- Das Weingut Wendel keltert seit 2018 einen besonderen Wein unter dem Etikett „So & Anders“: 2018 gab es einen ganz besonderen Riesling und 2019 einen Pinot Cuvée. Der Name dieses Weins „So & Anders“ schließt an an unser Motto: „Es ist normal, verschieden zu sein“ und

wurde kreiert mit Blick auf das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung. Von jeder verkauften Flasche geht 1 Euro an unsere Tagesförderstätte. Bei der Verkostung des jeweils neuen Jahrgangs dürfen wir natürlich nicht fehlen – ein für uns alle sehr netter und kulinarisch besonders ansprechender Abend, denn feiern und gemütlich sein, können wir auch. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Familie Wendel.

- Unser Vereinsausflug, wie in den Vorjahren vorbereitet und bestens organisiert von Sandra Wendel: Im letzten Jahr ging es bei herrlichem Wetter in den Odenwald. Molkerei Hüttenenthal, Schloss Erbach mit Schlossführung, Stadtführung in Michelstadt, Vettlers Hof.

In diesem Jahr werden wir in Worms bleiben und uns mit fachkundigem Tandem aus Gästeführerin und Werkstattbeschäftigtem an besondere Sehenswürdigkeiten annähern. Vielleicht haben Sie Lust – wir würden uns jedenfalls freuen, Sie alle dann begrüßen zu können. Termin ist am 26.09.2020.

- Nicht zuletzt freuen wir uns über Musik, Tanz und Theater in der Lebenshilfe. Am jährlich stattfindenden Tanz-, Musik- und Theaterabend präsentieren unsere Theatergruppe unter der Leitung von Frau Brieschke und Frau Stark, unseren verschiedenen Tanzgruppen unter der Leitung von Frau Guth und Frau Ohnesorg und unsere Bikbänd unter der Leitung von Frau Fast neu einstudierte Stücke und Darbietungen. Nicht zu vergessen auch unser Chor unter der Leitung von Frau Seel.

Die Vielfalt des Programms, die Vielzahl der Beteiligten und die Begeisterung der Teilnehmer überrascht uns immer wieder und reißt uns manches Mal von den Sitzplätzen. Auch in diesem Jahr wird es wieder einen solchen Abend geben, merken Sie den Termin schon mal vor – es lohnt sich zu kommen! Termin ist der 25.08.2020.

Und noch einen Termin können Sie notieren: Am 07. November findet wieder unser Lebenshilfe-Ball im Hagenbräu statt. Brigitte Hartmann bereitet dieses besondere Event, das alle 2 Jah-



re stattfindet, bereits jetzt intensiv vor. Also 07. November bitte merken.

- Die BikBänd der Lebenshilfe beginnt seit einiger Zeit, auch externe Kreise zu ziehen und sich in der Region als erste inklusive Band zu etablieren.

Auftritte im Cafe L, im Kunstsalon des Kunsthauses oder in der Rheinhessen Fachklinik standen im letzten Jahr auf dem Programm. Zudem war im Rahmen des Inklusionsfestes auf dem Obermarkt ein erster gemeinsamer Auftritt mit einer Schulbigband unter Leitung von Gary Fuhrmann geplant – leider fiel dieser Auftritt buchstäblich ins Wasser. Es hat geschüttet und die Bühne stand halb unter Wasser – ein Auftritt mit unseren Bandmitgliedern wäre zu gefährlich gewesen.

Aber die Gespräche zwischen Natascha Fast und der Lucie-Kölsch-Musikschule laufen weiter, beide Seiten haben Interesse gemeinsam zu musizieren.

Bedanken möchte ich mich zum Abschluss meines Berichts wieder bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die vertrauensvolle, konstruktive und engagierte Zusammenarbeit.

Betonen möchte ich besonders, dass wir alle mit viel Freude und mit dem richtigen Blick auf die

Belange der uns anvertrauten behinderten Menschen unterwegs sind und wir bislang alle Herausforderungen in großer Harmonie bewältigen konnten. Dafür sage ich diesem Gremium meinen ganz herzlichen Dank.

Einschließen in diesen Dank möchte ich natürlich in besonderer Weise die Geschäftsführung, unsere Sekretärinnen, die Bereichsleitungen und alle Mitarbeiter unserer Einrichtungen: Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und für Ihr Engagement – Sie bilden das Fundament und die Plattform, auf der wir als Vorstand stehen und mitgestalten dürfen!

Einen Hinweis und eine Bitte habe ich noch:

Vor genau einem Monat, am 27.01.2020 haben wir zusammen mit unserem Oberbürgermeister wieder einen Kranz am Ehrenmal für die Opfer des Nationalsozialismus niedergelegt. Begleitet wurde ich von unserem Werkstattrat, von Vorstandskollegen, von Herrn Struck und von Michael Dinges, Künstler aus dem Atelier Blau. Michael Dinges wollte dort folgenden Text vorlesen, leider versagte vor Betroffenheit seine Stimme. Der Text: Niemand kann sich von seiner Schuld reinwaschen. Als man den 10.000 ten vergast hatte, legte man über den Leichnam ein weißes Tuch und einen Blumenstrauß. Zur Feier machten die Ver-

antwortlichen einen Flasche Sekt auf. Und jeder Mitarbeiter des Vernichtungslagers bekam einen Flasche Bier.

Wir vom Atelier Blau appellieren an die Menschheit: Lasst so etwas nie mehr geschehen. Wir gedenken den psychisch Kranken und geistig behinderten Opfern!

Der Text ist Bestandteil eines Kunstwerks aus dem Atelier blau.

Am 06.Juni wollen Rechtsextreme, Neonazis und die NPD den sogenannten „Tag der deutschen Zukunft“ bei uns in Worms durchführen. Dieser Tag ist ein seit 2009 jährlich stattfindender Aufmarsch der rechtsradikalen Szene in Deutschland.

Ein breites Bündnis demokratischer Kräfte protestiert gegen diesen Aufmarsch und wehrt sich gegen Hetze und Hass. Wir vom Vorstand unterstützen diesen Aufruf und reihen uns ein in eine friedliche und gewaltfreie Gegendemonstration. Nach dem Eklat im Thüringer Landtag, bei dem demokratische Parteien zu Erfüllungsgehilfen der rechtsextremen AfD geworden sind, muss allen klar geworden sein, dass die AfD keinerlei Skrupel hat, mit ihren menschenfeindlichen und autoritären Vorstellungen schrittweise an die Macht zu kommen.

Nach dem Terroranschlag von Hanau kommentierte Christoph Cuntz am 22.02. in der Wormser Zeitung. Ich zitiere: „In Deutschland ist die Haltung ausgeprägt, dass jeder seines eigenen Glückes Schmied, der Staat aber für alles Unglück verantwortlich ist. Doch der Staat ist nicht verantwortlich dafür, dass rechtsextreme Stammtischparolen immer häufiger gesellschaftsfähig werden. Dafür sorgen all jene, die die Parolen unkommentiert zur Kenntnis nehmen. Wir alle brauchen dringend das Quäntchen Courage, das nötig ist, um den Anfängen zu wehren. Denn als Extremist werden die wenigsten geboren. Die meisten haben sich radikalisiert und das allzu oft mit stillschweigender Billigung ihres Umfeldes.“

Ergänzen möchte ich noch, dass es aufgrund des öffentlichen Treibens der AfD noch nie so einfach war, Rechtsextremist zu sein. All die-

sen müssen auch wir das öffentliche Auftreten schwer machen.

Wir müssen zeigen, dass es auch in Worms und erst recht in der Lebenshilfe keinen Platz für Nazis und AfDler gibt.

Deshalb müssen wir am „Tag der deutschen Zukunft“ deutlich machen, dass wir eine demokratische, offene und menschenwürdige Zukunft erhalten wollen und dafür auch eintreten.

Stehen Sie mit uns auf und schließen Sie sich uns am 06.06. an. Sie finden den Flyer mit allen Informationen zum 06.Juni hier am Ausgang.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ulrich Granseyer
1. Vorsitzender



JUBILARE

25 Jahre

Herr Dieter Kolmer
Herr Alfons Witzzenrath

40 Jahre

Herr Herbert Herder
Herr Edmund Heuser
Frau Gertraud Leonhard
Frau Gisela Maurer
Frau Karin Sackreuther
Herr Walter Zimmermann

VERLEIHUNG DER EHRENADEL

IN SILBER

durch Frau Barbara Jesse
Vorsitzende des Vorstandes
des Landesverbandes
der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

Frau Brigitte Hartmann
Herr Ulrich Granseyer
Herr Dieter Kolmer
Herr Dr. Wolfgang Manstein

IN GOLD

durch Frau Tina Winter
Mitglied im Bundesvorstand der
Bundesvereinigung der Lebenshilfe

Herr Richard Götz
Herr Thomas Metzler

2019 GRIFFIGE ZAHLEN

AUS DER LEBENSHILFE



Zahlen, die anschaulich aufzeigen, was wir hier so alles machen und „BEWEGEN“, denn wir sind neben dem Betrieb unserer stationären Einrichtungen auch sehr stark mobil und ambulant unterwegs, was vielleicht vielen nicht bewusst ist.



IN DER HAUSFRÜHFÖRDERUNG WURDEN IN 2019 INSGESAMT 58 FAMILIEN AUS 11 VERSCHIEDENEN NATIONEN VON 3 MITARBEITERINNEN BETREUT. 748 HAUSBESUCHE WURDEN GELEISTET UND DAMIT 1496 FÖRDEREINHEITEN ERBRACHT.

BEI 89 KINDERN WERDEN JEDEN TAG IM KIGA 178 SCHUHE 3X AN UND AUSGEZOGEN =

534

SCHUHWECHSEL PRO TAG

UNSER KINDERGARTEN BENÖTIGT JÄHRLICH CA. 580 KLEBE-STIFTE. DIESE AUFGEINANDERGESETZT ERGÄBE EINE HÖHE VON KNAPP 6 KM. DAS IST HÖHER, ALS DER HÖCHSTE BERG EUROPAS.

UNSERE PÄDAGOGISCHEN INTEGRATIONS-DIENSTE HABEN MIT 1815 MITARBEITERSTUNDEN 545 KURSTUNDEN ERBRACHT.

DIE ZENTRALKÜCHE HAT 2019



GEKOCHT. DAS SIND 10.205 ESSEN MEHR ALS 2018.

600

BERATUNGEN

BEI 75 FAMILIEN FÜHRTE DIE BERATUNGSSTELLE DURCH

IN DER KÜCHE WURDEN 13819 KG OBST & 21626 KG GEMÜSE VERARBEITET

ZUSAMMEN WIEGT DAS ETWA SO VIEL, WIE 7000 ELEFANTEN



1.363

SMOOTHIES MIXTE DIE TFS

CA. 2.060 EINZELNE THERAPIESEQUENZEN FANDEN IN DER TFS STATT

IN DER WERKSTATT WURDEN **2.213.000** SPIELZEUGMÜNZEN IM WERT VON 978.680 € SORTIERT UND VERPACKT



250 KARTEN

AUS HANDGESCHÖPFTEM PAPIER WURDEN IN DER TFS HERGESTELLT. NEBENEINANDERGELEGT ERGEBEN SIE EINE FLÄCHE VON FAST EINEM FUSSBALLFELD.



50.000

KM FAHRSTRECKE



IM UNTERSTÜTZTEN WOHNEN UND IM PFLEGEDIENST UM UNSERE LEUTE IN IHREN WOHNUNGEN ZU ERREICHEN

DIE STRECKE IST 10.000 KM LÄNGER, ALS 1X UM DEN ÄQUATOR HERUM



9860 EIER

WURDEN IN UNSEREM HOFLADEN VERPACKT UND VERKAUFT

LÄNGS AUFGEINANDERGESETZT WÄRE DER BROTTURM ETWA SO HOCH, WIE DAS EMPIRE STATE BUILDING



1669

BROTE WURDEN IM HOFLADEN VERKAUFT

Feste & Veranstaltungen



KUNST TROTZ(T) AUSGRENZUNG

Ungewöhnliches Kunstprojekt: Ausstellung der Diakonie Deutschland in Wormser Kirchen und der Gedenkstätte KZ Osthofen ab dem 27. Oktober

Die Wanderausstellung „Kunst trotz(t) Ausgrenzung“ erteilt eine künstlerische Absage an Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulismus, an Ideologien von angeblicher Ungleichheit und Ungleichwertigkeit von Menschen.

An dem Projekt der Diakonie Deutschland beteiligen sich Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Gemeinsam fordern sie den Betrachter dazu heraus, sich mit der Gestaltung einer offenen, vielfältigen und inklusiven Gesellschaft auseinanderzusetzen. Die Ausstellung wurde erstmals in der documenta-Halle in Kassel gezeigt, weitere Stationen waren Braunschweig, Stuttgart, Hannover und Berlin. Auch beim Kirchentag in Dortmund waren ausgewählte Exponate zu sehen. Ab dem 27. Oktober wird die Ausstellung nun in der Gedenkstätte KZ Osthofen und einigen Wormser Kirchen zu sehen sein.

Schirmherrin Malu Dreyer

„Mit den vielfältigen Arbeiten der internationalen und rheinland-pfälzischen Künstler und Künstle-

rinnen schärft die Ausstellung unsere Wahrnehmung für Menschen, die täglich Diskriminierungen ausgesetzt sind“, so Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz und Schirmherrin der Ausstellung in Worms und Osthofen.

Eröffnung mit der stellvertretenden Kirchenpräsidentin Scherf und Staatsminister Wolf

Die Ausstellung wird am 27. Oktober mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Wormser Dreifaltigkeitskirche eröffnet, die Predigt hält Ulrike Scherf, stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Im Anschluss wird zur Vernissage in die Gedenkstätte KZ Osthofen eingeladen. Um 12.15 Uhr wird Bernhard Kukatzki, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, zum zweiten Teil der Eröffnungsveranstaltung begrüßen. Für die Landesregierung spricht der Staatsminister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Prof. Dr. Konrad Wolf.

Umfangreiches Begleitprogramm zur Ausstellung

Die Ausstellung läuft bis zum 15. Dezember, daneben findet ein umfangreiches Begleitprogramm statt: So bietet etwa die Bergkirchengemeinde Worms-Hochheim in Kooperation mit dem atelierblau der Lebenshilfe eine Veranstaltungsreihe zu

den Fotoarbeiten von Klaus G. Kohn. Die Portraits seiner Reihe „CREDO – Lebensentwürfe“ zeigen Menschen, die die Betrachtenden zu einer Stellungnahme provozieren.

Für Jugendliche veranstaltet der Stadtjugendring den Workshop „Every body is a bikini body! Schönheit kennt keine Grenzen.“ Im Rahmen des Angebots wird erarbeitet, welche Schönheitsbilder in unserer Gesellschaft existieren, wie die Beauty-Industrie das unterstützt und wie es unser Denken und Handeln beeinflusst. Weiterhin wird betrachtet, warum Menschen aufgrund ihres Aussehens ausgegrenzt und diskriminiert werden. Am Beispiel von „Body Positivity“-Activists im Bereich der sozialen Medien wird der Workshop „empowernd“ beendet.

Vorträge, Künstlergespräche und Seminare runden das Programm ab, zudem werden Führungen durch die Ausstellung in der Gedenkstätte KZ Osthofen sowie zu den in Worms ausgestellten Kunstwerken angeboten. Ein besonderes Highlight bieten die Veranstaltungen zur Finissage am 15. Dezember: Um 11 Uhr liest Frank Nonnenmacher, emeritierter Professor für Politische Bildung an der Goethe-Universität Frankfurt, in der Gedenkstätte KZ Osthofen aus seinem Buch „DU hattest es besser als ICH“, in dem er das Leben zweier Brüder im 20. Jahrhundert beschreibt. Um 16 Uhr konzertiert Aeham Ahmad im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche. Aeham Ahmad ist ein palästinensisch-syrischer Pianist. Internationale Bekanntheit erlangte er 2014/2015 durch seine öffentlichen Auftritte im Flüchtlingslager Jarmuk – als „Pianist in den Trümmern“ während des Bürgerkriegs in Syrien. Inzwischen lebt Ahmad als Geflüchteter in Deutschland.

Zahlreiche Veranstalter und Ausstellungspartner realisieren das Projekt

Veranstalter der Ausstellung in Worms und Osthofen sind die Diakonie Hessen, das Evangelische Dekanat Worms-Wonnegau, das Katholische Dekanat Worms, die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, die Gedenkstätte KZ Osthofen/NS-Dokumentationszentrum Rheinland-Pfalz sowie der Förderverein Projekt Osthofen e.V., daneben zeichnen zahlreiche Part-



ner aus Kirche, Diakonie und Politik für das umfangreiche Begleitprogramm verantwortlich. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Weitere Informationen zur Ausstellung unter: www.kunst-trotz-ausgrenzung.de;

Veranstaltungsübersicht unter www.worms-evangelisch.de

Foto: Uwe Moosburger
„Einwanderung“ von Sybille Loew: 56 auf Leinwand gestickte Portraits von Menschen mit – wie man heute sagt – Migrationshintergrund hängen von der Decke der Galerie. Auf Augenhöhe montiert, man sieht sie von Angesicht zu Angesicht



KUNST UND SCHMUCK IM KUNSTHAUS

Bericht der Wormser Zeitung vom 12.11.2019, von Sandra König

Wormser „atelierblau“:

In der Kunstwelt einen Namen gemacht

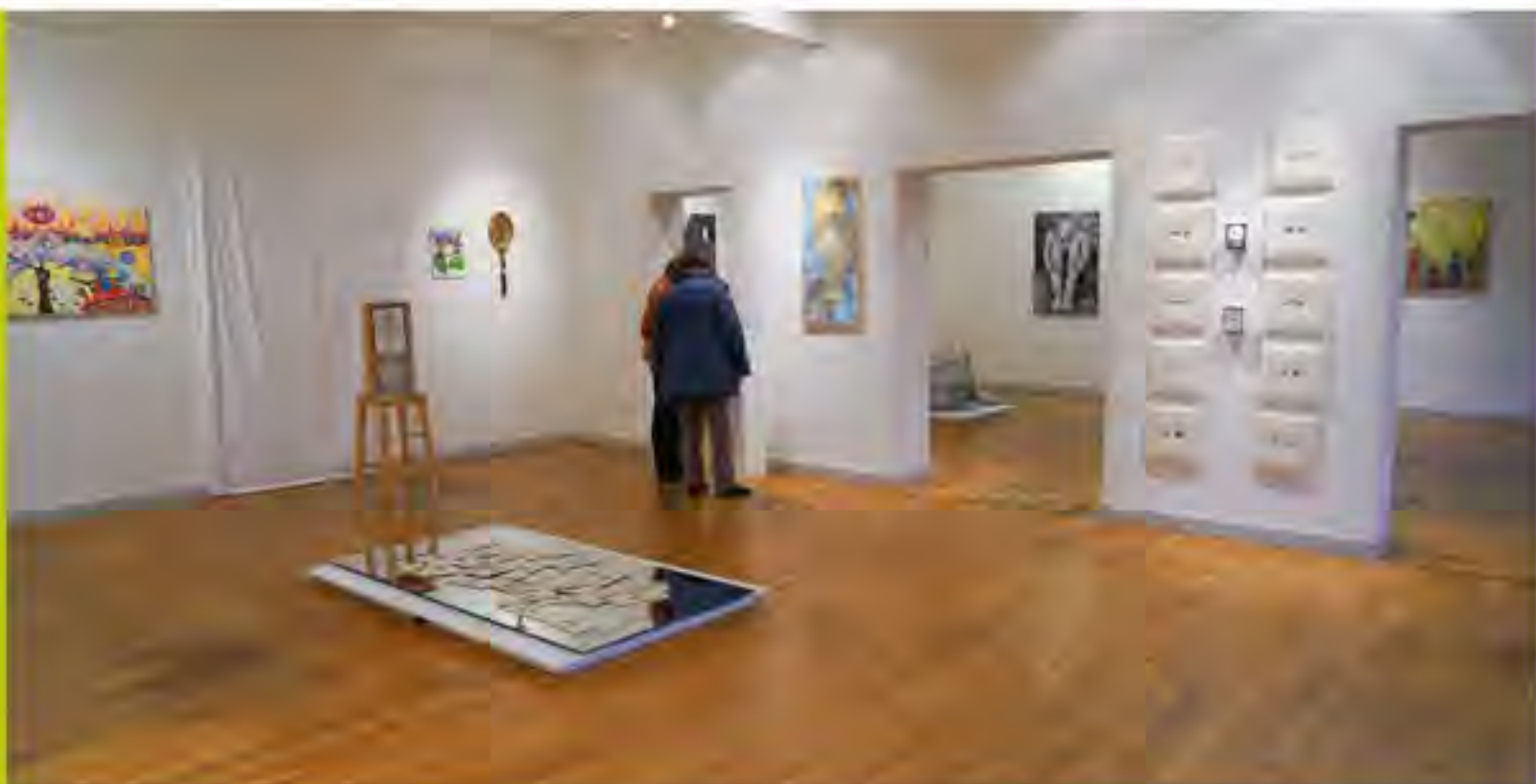
Das „atelierblau“ feiert sein zehnjähriges Bestehen gleich mit mehreren Ausstellungen, in denen Malerei, Plastiken und Installationen zu betrachten sind.

WORMS - Seit zehn Jahren gibt es das „atelierblau“ in Worms, und gleich mit mehreren Veranstaltungen haben Künstler wie Mentor Horst Rettig diesen runden Geburtstag des Lebenshilfe-Erfolgsprojekts gefeiert. Im Rahmen der Ausstellung „Kunst und Schmuck“ am Wochenende im Kunsthaus Prinz Carl haben die „atelierblau“-Mitglieder gemeinsam mit befreundeten Künstlern noch einmal in einer großen Schau die ganze Bandbreite ihres Schaffens gezeigt. Auf drei Etagen präsentierten zudem Schmuckdesigner Batho Gündra sowie Schüler der Goldschmiedeschule Pforzheim gemeinsam mit den Künstlern in den jeweiligen Ateliers ihre Arbeit.

Riesig war der Andrang zur Eröffnung der Ausstellung „Auf Augenhöhe“ am Samstagnachmittag – so groß, dass die Besucher enger zusammenrücken mussten, um im Erdgeschoss des Kunsthauses die Einführung von Sigrid Spiegel zur Vernissage hören zu können. Sie attestierte dem „atelierblau“,

in der Kunstwelt „einen beachtlichen Platz“ gefunden zu haben. Werke der Mitglieder werden in namhaften Ausstellungen gemeinsam mit großen Namen der zeitgenössischen Szene gezeigt. Und sie dankte Horst Rettig für seine Entscheidung vor zehn Jahren, eine ihm damals gleichzeitig angebotene Stelle als Kunstlehrer an einem Gymnasium abgelehnt zu haben – was die Ausstellungsbesucher mit zustimmendem Applaus goutierten. Spiegel dankte Rettig zudem für seinen Einsatz und sein Einfühlungsvermögen. Er sei im „atelierblau“ „Bezugsperson, Kollege und Freund, nicht Chef“. Er begegne den Künstlern tatsächlich auf Augenhöhe: „Die individuellen Beeinträchtigungen sind ausgeblendet, es zählen die individuellen Befähigungen, die jedem ein selbstbestimmtes Arbeiten gewährleisten.“





AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG AM 09.11.2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunstinteressierte,

mein Name ist Sigrid Spiegel und ich habe die ehrenvolle Aufgabe, heute die Ausstellung „Auf Augenhöhe“ zu eröffnen. Darum begrüße ich Sie im Namen aller Verantwortlichen recht herzlich und freue mich mit den Künstlerinnen und Künstlern, dass sie so zahlreich erschienen sind – ein starkes Zeichen der Anerkennung!

10 Jahre Atelier blau - ein Jubiläumsjahr mit vielen erfolgreich verlaufenen Veranstaltungen und vielen lobenden Worten, die allesamt ihre Berechtigung haben.

Beim Jubiläumsauftakt am 7. März bezeichnete Ulrich Granseyer das atelierblau als ein Leuchtturmprojekt bezüglich Inklusion, in der Kunstszene und als Bildungsstätte, auch Heiko Ernst, ehemaliger Chefredakteur von Psychologie heute sprach von einem Leuchtturmprojekt, einer Erfolgsgeschichte, die weit über Worms und die Region hinaus strahlt.

Und der Vorstandsvorsitzende der EWR AG, Herr Stefan Wilhelm hob die Bedeutung der Kunst für die Wirtschaft hervor. Er sagte: „Kunst inspiriert und Wirtschaft braucht Inspiration“. „Denn erst

wenn wir es hinbekommen, Dinge zu kreieren anstatt Probleme aus der Welt zu schaffen werden wir innovativ. So wie ein Künstler, der nicht fragt, welches Problem er lösen möchte, sondern sich vornimmt, etwas zu schaffen“;

In der Tat, die künstlerische Anerkennung ist uns allen bekannt – vielleicht nicht im Detail – aber im Grundsatz wissen wir, dass das atelier blau in der Kunstwelt einen beachtlichen Platz gefunden hat. Zu Recht wurde das atelierblau anlässlich des runden Geburtstages mehrfach aus sonderpädagogischen und sozialwissenschaftlichen Perspektiven beleuchtet und gewürdigt. Diese Bereiche sind ohnedies nicht mein Metier!

Darum richte ich meinen Fokus auf die Erfolgsgeschichte des Ateliers und auf die darin arbeitenden Künstlerinnen und Künstler! Denn die Tatsache, dass bei namhaften Ausstellungen und Veranstaltungen Werke aus dem atelierblau neben Werken der ganz Großen der zeitgenössischen Kunst hängen, lässt für mich die vorhandenen Beeinträchtigungen in den Hintergrund und den Künstler in den Vordergrund rücken.

Als Horst Rettig vor mehr als zehn Jahren angefragt wurde, innerhalb der Lebenshilfe ein Atelier zu leiten, war ihm parallel eine Stelle als Kunst-

lehrer an einem Gymnasium angeboten. Danke Horst für deine Entscheidung! Für ihn war damals klar, dass er bei dieser neuen Aufgabe einen Bildungsauftrag erfüllen werde, bei dem er - ähnlich dem Arbeiten an einer Akademie - Kunst lehrt, ohne die individuelle Handschrift des Einzelnen zu verändern. Und wer Horst Rettig und seine Kunst kennt, versteht seine Ansprüche.

Wer war denn damals der Einzelne?

Für die Auswahl derer, die im neu gegründeten atelierblau aufgenommen werden, wurde ein – ich nenne es – „blindes Casting“ durchgeführt. Die Aufgabe für die mehr als 50 freiwilligen Teilnehmer unter Sozialpädagogischer Betreuung bestand darin, den eigenen Arbeitsplatz darzustellen und eine freie Arbeit zu fertigen. Im Vertrauen auf sein Kunstverständnis erfolgte die Auswahl ohne Gesicht und Namen und Horst Rettig hat dabei für mancherlei Verblüffung gesorgt, weil er eben nicht zwingend die schön gemalten Bildchen berücksichtigt hatte.

In Folge traf er auf eine in vielerlei Hinsicht heterogene Gruppe. Dank seines Einfühlungsvermögens, seiner Rücksicht, seinem Herz und seiner Seele hat er die unterschiedlich vorbelasteten und unterschiedlich geprägten Menschen angenommen wie sie sind und tut das heute noch.

Unter dem Akademieaspekt macht er es sich bis heute zur Aufgabe, alte und moderne Künstler vorzustellen, sie zu besprechen und zu interpretieren, in und mit der Gruppe über neu angefertigte Werke zu entscheiden, an neue Materialien heran zu führen und über die Auswahl und die Komposition von Farben zu beraten.

Aus seiner selbstverständlichen Menschlichkeit heraus gab und gibt er Geborgenheit, er schafft Raum für bedingungsloses Vertrauens, mit Geduld und Sensibilität beobachtet er, wenn nötig gleicht er aus, mit seiner Begeisterungsfähigkeit und seiner Begabung zu motivieren steckt er an, er nimmt mit, und hat die Gruppe behutsam dahin geführt wo sie heute steht.

An dieser Stelle dir Horst danke für deine Ausdauer, für deine unerschöpflich scheinende Energie



atelierblau

10 Jahre



und für deine Beharrlichkeit um Mittel und Möglichkeiten im außen - Und dir Monika für dein Wirken im Hintergrund!

In diesem sicheren, geschützten Raum des Ateliers haben sich alle Beteiligten über die Jahre hinweg bemerkenswert positiv entwickelt. Sie haben nicht nur die künstlerischen Fähigkeiten verbessert; die einhergehende Überwindung individueller Handicaps, die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit gepaart vom etablierten eigenen Stil lässt die Fachwelt staunen!

Das hat sich herum gesprochen: nicht nur in Artikel in einschlägigen Zeitschriften wird die Arbeit des Ateliers gewürdigt, Studentengruppen halten ihre Seminare hier ab, woraus sich einige Bachelor- und Masterarbeiten von Studenten der Universitäten in Landau, Mannheim und Darmstadt entwickelten, und dass häufig interessierte Gruppen eine Führung wünschen, müsste ich eigentlich gar nicht ausdrücklich erwähnen.

Auch ich war zur Vorbereitung dieser Eröffnung an manchem Vormittag im Atelier blau. Ich bin begeistert von der Atmosphäre, die sich mit den Künstlerinnen und Künstlern in die Räume legt. Spürbar ist eine Gruppe zusammengewachsen, die sich im respektvollen Miteinander gegenseitig achtet, unterstützt, und oft im non-verbalen Austausch bereichert; die individuellen Beeinträchtigungen sind ausblendet, es zählen die individuellen Befähigungen, die jedem ein selbstbestimmtes Arbeiten gewährleisten.

Drum! der eigene Stil bleibt und darf eigenwillig umgesetzt werden.

Wir Betrachter spüren diese Unbedingtheit, die nichts muss und alles darf. Heiko Ernst sagt treffend: wir stoßen in dieser Kunst auf alles, was wir von Kunst erwarten: auf neue Ideen, auf starke Emotionen und auf Weltsichten, die aus der Tiefe der einzelnen Charaktere kommen.

Und Horst Rettig bezeichnet seine Gruppe, die sich „nur“ an drei Tagen der Woche für wenige Vormittagsstunden trifft als soziale Plastik, die nach außen wirkt, sich einmischt und eine Stimme hat. Die Gruppe versteckt sich nicht, zeigt Gesicht und will mit ihrem künstlerischen Wirken regenerati-

ve Prozesse auslösen für ein besseres Verständnis und gelebtes Miteinander. Er selbst ist dabei Bezugsperson, Kollege und Freund, nicht Chef! Er fühlt sich als Teil der Gruppe. Abstimmungen, Diskussionen und Entscheidungen erfolgen nach demokratischen Gesichtspunkten, alle werden gefragt. ob sich alle äußern, spielt keine Rolle!

So wurde auch darüber abgestimmt, was in die aktuelle Ausstellung mit dem Titel „Auf Augenhöhe - Atelier blau und Freunde“ kommt – ich finde, eine gute Wahl!

Eine die Arbeit im Atelierblau charakterisierende Werkekombination finden sie an der Stirnseite im ersten Raum. Neben „Die Lebensspendende“ von Horst Rettig hängen an der Herzseite „Der Innenrechner und das Salz seines Lebens“ zusammen mit den Arbeiten aller 10 Künstlerinnen und Künstler vom atelierblau – erspüren Sie die Symbolik!

Im selben Raum finden sie die Frage eines jungen Vaters zur Zukunft seines Sohnes im Dialog einer Arbeit von Jolanda Hahn. Jolanda Hahn modelliert gerne und hat hier ihre mädchenhafte Figur in Plastik verpackt. Sie mahnt damit die Entsorgung neugeborener Mädchen, die in fremden Kulturen im Müll landen und nimmt gleichzeitig kritisch Bezug darauf, dass die Welt in Plastik versinkt.

Eine zum derzeit viel diskutierte Klimawandel beeindruckende Kombination bilden die Arbeit „roter Gletscher“ von Ruth Bauermann und „Bienensterben“ von Daniel Schoa. Daniel Schoa's Staffelei steht im Atelier mit Abstand aber Blickkontakt zur Gruppe. Auch wenn er nicht viele Worte macht, lässt er den Betrachter in all den vielen Details an seinem Innenleben teilhaben. Er verfolgt seit Jahren die politischen Geschehnisse, die ihm nicht gefallen. „Etikettenschwindel“ sei das für ihn, weil die Politiker zu sehr an sich selbst denken und der daraus erwachsende Unmut sei im Osten schon sichtbar. Daniel Schoa arbeitet konzentriert. Schaut man ihm dabei über die Schulter, fällt seine bemerkenswerte Selbstverständlichkeit und seine beeindruckende Leichtigkeit auf, mit der er sicher seine Motive setzt. Auffallend auch, wie er seinen Bleistift hält – eher wie ein Maler

einen Pinsel als ein Schreibender einen Stift. Er habe so viel in seinem Kopf, das er in oder um ein Hauptmotiv in kleinen, feinen Elementen platziert oder in Sätzen formuliert.

Erlebtes verarbeitet auch Heike Satter in ihren Arbeiten. Sie mit dem ausgeprägten Familiensinn schwärmt mit strahlenden Augen vom guten Kontakt zu ihrer 94jährigen Oma und zu ihren Nichten und Neffen. Mit Freude und Begeisterung erzählt sie von Urlauben und von ihrer Liebe zu Blumen und Tieren. Ihre Projektionsflächen sind aktuell Gegenstände und Objekte. In der Anordnung und Kombination der kleinen Symbole kreiert sie eigene Muster und Ornamente und erzählt wortlos, eher nebenbei ihre Erlebnisse.

Apropos strahlende Augen: Uli Spiro hat in Lavendeldruck die Augen aller 10 Künstlerinnen und Künstler auf Filz übertragen und sensibel kombiniert mit einer Arbeit aus der Sammlung des Ateliers mit dem Titel „schau nicht weg“.

Im Atelier sehen wir ein 3,60 m großes Triptychon von Samet Ünal. Mit seinen klein gehaltenen Mustern die sich in unterschiedlichen Richtungen zu bewegen scheinen, schafft er Wellen, vielleicht ein Rauschen und erreicht Strukturen, die sich als Ganzes zu Formationen zusammen fügen, bei seinen Figuren aber vorhandene Konturen zurück setzen, fast sogar verschwinden lassen. Eine wunderbare Kombination erreicht er mit Anita Reinhard.

An großformatige Arbeiten wagt sich auch die weniger als 1,50m große Anneliese Ruff. Im zweiten Raum korrespondiert ein frühes Werk mit dem Titel Feuerberge mit einer Arbeit von Heiko Ernst. Momentan malt sie gerne farbig. Ich unterstelle, ohne jemals die Lehren von Johannes Ittens Farbkreis erfahren zu haben, kombiniert sie intuitiv Harmonien, die die Fassaden ihrer Städte und Häuserreihen zum Strahlen bringen. Sie bevorzugt Wachscreide und wenn ihr davon die eine Hand weh tut, wechselt sie zur anderen und macht selbstverständlich genau da weiter, wo sie gerade eben aufgehört hatte.

Wenige, gekonnt gesetzte Linien reichen Dietmar Grafe, um in stilistischer Klarheit und großer Aus-

drucksstärke menschliche Figuren auf Konturen zu reduzieren. Schwarz auf weiß oder mit wenig farbigen Akzenten tritt der genau beobachtende Künstler in der Ausstellung in Dialog zu Arbeiten von Renate Huthoff und Stefan Ahlers.

Ausdruckstark sind auch die Arbeiten von Michael Dinges. Er, der sich mit vielerlei Themen auseinandersetzt, der diskutiert, hat philosophische Ansätze. Er bringt in jüngster Zeit seine Gedanken eher selten malend auf Leinwand, er ist ein „Macher“ mit Begeisterung für Objekte. Er tackert, hämmert, oder klebt seine reliefartigen oder skulpturalen Werke, die allesamt Raum zur eigenen Interpretation lassen. Überzeugen sie sich von der Kombination mit Claudia Manstein.

Ruhig und leise arbeitet Ute Becher. Mit ihren platzierten Pailletten zieht sie Linien gerne in gewebtes Bildmaterial und setzt damit, die ursprüngliche Aussage verändernde oder verstärkende Konturen und Schwerpunkte.

Michaela Schmidts ist mit „Callas“ in der Ausstellung vertreten. Bestimmt haben sie ihre realistisch anmutenden Blütenbilder auch schon im „Café L“ entdeckt.

Martin Donners „Obama“ symbolisiert einen Präsidenten, der sich für sein Volk einsetzte. Passend dazu kombiniert wurde eine Arbeit von Danny Scholz. Die Lebensgeschichte von Danny Scholz nach seinem schweren Unfall hat mich vielleicht deshalb betroffen gemacht, weil auch mein Sohn seine Kicks und Tricks auf einem rollenden Brett vollführte, und die Worte von Danny Scholz, mit denen er sein Schicksal ruhig annimmt, haben mich berührt und gelehrt, in weniger aufregenden Situationen gelassener zu bleiben.

Darum sage ich danke für den Austausch mit euch und für meine nun andere Sichtweise. Ich habe durch die Besuche bei euch viel mitgenommen.

Sie liebe Besucher können an diesem Wochenende auch viel mitnehmen...

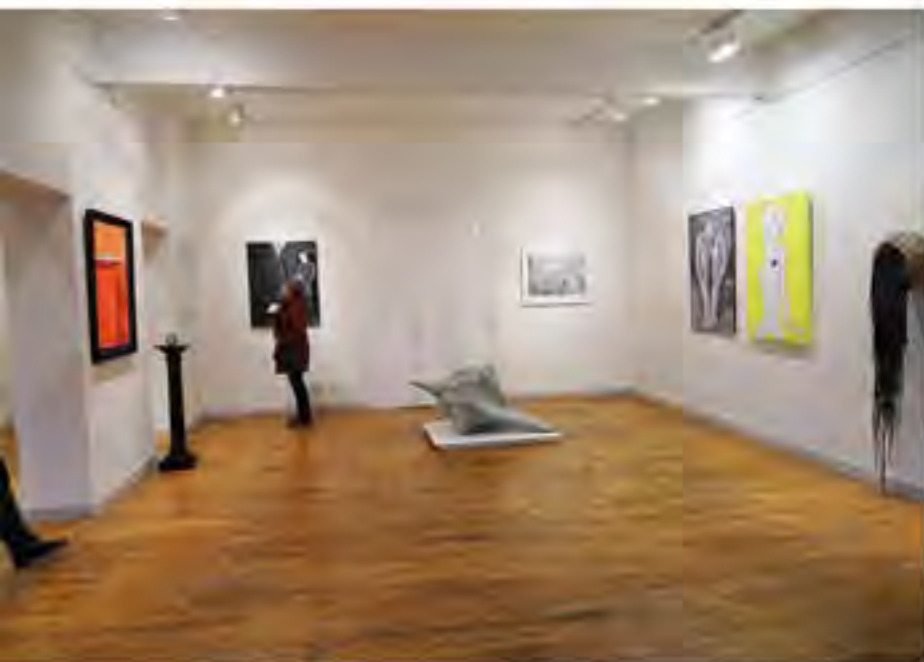
Hier aus der Verkaufsausstellung – und bei der 12ten Kunst und Schmuck mit Arbeiten von Bartho



Güdra und Schülern der Goldschmiedeschule Pforzheim, Berufskolleg für Design, Schmuck und Gerät. Lassen Sie sich im Haus bereichern von der Kunst von Menschen mit ihrer eigenen Sichtweise.

Darum wünsche ich Ihnen Freude beim Rundgang, beim Entdecken, beim Dialog und beim Austausch, beim Filmbeitrag zum Atelierblau von Wilfried Sauer, einem ehemaligen Kameramann beim SWR und danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Sigrid Spiegel



ADVENT IN BERMERSHEIM

Bericht der Wormser Zeitung vom 25.11.2019

Vorweihnachtliche Stimmung bei „Advent in Bermersheim“ – In gleich vier Höfen wurde in Bermersheim auf die anstehende Weihnachtszeit eingestimmt. Eine Weinprobe durfte natürlich auch nicht fehlen.

BERMERSHEIM - Die Adventszeit ist zwar noch nicht eingeläutet, doch hielt sie am Samstag in Bermersheim in gleich vier Höfen Einzug. Die Hauptstraße im Ortsinneren glich praktisch einer kleinen Fußgängerzone. Zahlreiche Menschen waren unterwegs, um den ersten weihnachtlichen Flair des Jahres zu genießen. In die richtige Richtung geleitet wurden sie dank in Papiertüten gesteckte batteriebetriebenen Teelichtern, die alle paar Meter am Straßenrand aufgestellt waren – eine hübsche Idee. Für die Autofahrer wurde es buchstäblich eng. Nur wer Glück hatte, bekam innerörtlich einen Parkplatz. Die meisten jedoch mussten außerhalb des Ortes eine Parkmöglichkeit suchen, um von dort aus zu den Höfen zu gelangen. Die Kennzeichen DÜW, MZ, KIB, RP und F deuteten an, woher die Gäste unter anderem angereist waren.

Das Einstimmen auf die Advents- und Weihnachtszeit klappte bestens dank Hofbetreiber, Hobbykünstler, Musiker, Aussteller und Köche leckerer Kost. Einige Hobbybastler hatten ihre Stände

im Hof von Heiko Wustlich aufgebaut, der sich mit seinen Holzsägearbeiten mittlerweile einen Ruf gemacht hat. Kreatives und vor allem Praktisches aus Holz steht im Mittelpunkt seiner Arbeiten. Darunter das klappbare Becher- und Tassentablett, das ein wertvoller Helfer beim Glühweintransport auf Weihnachtsmärkten ist und sogar in die Jackentasche passt. Für die Gaumenfreuden war natürlich auch gesorgt. Im Weingut Kroll gab es ebenfalls Schmuck, handgemachte Spielzeug, Kosmetik und Holzarbeiten zu bestaunen und zu erwerben. Aber auch der Wein stand im Vordergrund. Riechen, schlürfen, schmecken. Wein verkosten will gelernt sein – denn mit der richtigen Technik entfaltet der Rebensaft erst sein volles Aroma, erklärte Harald Kroll bei der Weinprobe. Im Trend liegen zurzeit Cuvéeweine, wohingegen die Nachfrage, den klassischen Dornfelder betreffend, rückläufig sei, so der Fachmann. Wein probieren konnten die Besucher auch bei Geils Sekt- und Weingut. Außerdem wurden dort Führungen durch den Keller angeboten, dessen Geschichte bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht. Im Vorraum zeigte Fotograf Marc Hurstel seine recht imposante Fotosammlung, die sich um die rheinhessische Landschaft dreht.

Kunstvoll ging es auch im idyllischen Uhlenhof von Juri Huber-Vorländer und Martin Vorländer



zu. Dort wurden Adventsideen aus dem „atelierblau“ der Lebenshilfe präsentiert; zudem gab es Glühwein vom Inner Wheel Club Worms und andere Leckereien. „Der Erlös geht an das atelierblau“, erklärte Clubpräsidentin Sanneliese Stein. Zudem wurde klassisch musiziert und mitgesungen im Uhlenhof.

Den Bermersheimern einen Besuch stattete auch der designierte Landrat Heiko Sippel ab, der sich vom schönen Ambiente und dem vorweihnachtlichen Treiben beeindruckt zeigte und das Engagement der Hofbetreiber und Aussteller lobte. „Das ist jetzt die richtige Zeit zur Einstimmung“, sagte Sippel.



NIBELUNGEN-WEIHNACHT

Unser Arbeit- und Förderbereich auf dem Wormser Weihnachtsmarkt!

HO HO HO es weihnachtet sehr!

Es gab viele schöne Geschenke von Kerzen über Plätzchen bis hin zu schönen Holzmeisterstücken. Es war ein schöner Tag mit vielen tollen Begegnungen.

Die Füße waren etwas kalt, aber die leckere Bratwurst hat uns wieder aufgewärmt.

Am Ende des Weihnachtsmarkt Dienstes hatten wir jede Menge verkauft .

Es hat total Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Weihnachtsfest.



BESONDERE PRODUKTE VON BESONDEREN MENSCHEN

All unsere Produkte werden durch Menschen mit Behinderung in liebevoller Handarbeit gefertigt.

Gemeinsam entstehen so ganz besondere, authentische Produkte, die den Stolz der Arbeiter in sich tragen.

Mehr unter: www.lebenshilfe-worms.de



TAG DER OFFENEN FLASCHE

Auch 2019 ludt die Weinschmiede Wendel wieder zum Tag der offenen Flasche zu sich in den Hof ein. Neben Produkten aus unserer Werkstatt und der Tagesförderstätte konnte man tolle Weine und handgemachte Wildgerichte probieren.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Familie Wendel bedanken, die uns seit Jahren unterstützt, nicht zuletzt durch den aktiven Beitrag im Vorstand unseres Vereins.



SO & ANDERS

RIESLING TROCKEN

SO & ANDERS WIDMEN WIR GANZ BESONDEREN MENSCHEN. MIT DEM KAUF DIESES WEINES TUN SIE NICHT NUR SICH GUTES. DENN EIN EURO PRO VERKAUFTER FLASCHE GEHT AN DIE TAGESFÖRDERSTÄTTE DER LEBENSHILFE WORMS.

WEINSCHMIEDE
DIRK WENDEL

ZELLERTALSTR. 48 | 67551 WORMS
06247 5720 | WWW.WEINGUT-WENDEL.DE



HOCHHEIMER ADVENTSMARKT

Auch im Jahr 2019 war der 2. Hochheimer Adventsmarkt für uns ein schöner Erfolg. Auf unserem Gelände des Bereiches Grün präsentierten wir in gewohnt gemütlicher Atmosphäre die in unserer Werkstatt mit Liebe hergestellten Produkte.

Während im Hofladen unsere Feinkostartikel aus der Werkstatt für Genuss und all die anderen Werkstücke aus unserer Schreinerei, Kerzenwerkstatt und Tagesförderstätte bestaunt und gekauft wurden, verweilten die Besucher im weihnachtlich dekorierten Hof. Auch dieses Jahr, sorgten die vielen mit Lichterketten geschmückten Tannenbäume für eine ganz besondere Stimmung, für die sich ein Besuch im Hofladen schon lohnte. Das Ganze wurde mit den vielen kreativen Adventsgestecken und weihnachtlich dekorierten Accessoires von unseren Floristinnen abgerundet. An unseren Buden ließen sich die Gäste den leckeren Glühwein, Punsch und alle anderen Leckereien wieder einmal schmecken. Am Nachmittag überraschte der Nikolaus nicht nur unsere kleinen Besucher mit einem kleinen Geschenk.

Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helfern, ohne die so ein Fest nicht möglich wäre und freuen uns auf den Adventsmarkt 2020.





NIKOLAUSDISCO

Die Nikolausdisco der Lebenshilfe war wie immer sehr gut besucht. Die Freude war groß als der Nikolaus (Peter Bernhard), seine Geschenke austeilte. Mit Kaffee und Kuchen wurde die vorweihnachtliche Zeit eingeläutet.



WFBM WEIHNACHTSFEIER

Weihnachtsfeier in der Werkstatt für behinderte Menschen mit Ehrungen!

Für die diesjährige Weihnachtsfeier hatten die Mitarbeiter gemeinsam mit den behinderten Menschen vielfältige Beiträge vorbereitet und eingeübt. Nach der Begrüßung durch unseren Geschäftsführer Norbert Struck, sang der Chor unter der Leitung von Frau Olga Seel. Manuela Flick und Yvonne Ruh überbrachten die Grußworte des Werkstattrates.

Musikalisch untermalt wurde die Feier durch die BikBänd der Lebenshilfe unter der Leitung von Natascha Fast.

Für langjährige Betriebszugehörigkeit wurden viele Mitarbeiter geehrt.

Die Pausensport-Gruppe und die Tanzgruppe brachten dann noch etwas Bewegung auf die Bühne.

Zum Finale spielte noch einmal die BikBänd „Feliz Navidad“.





JUBILARE

10 Jahre

Bösing, Saverio
 Buhse, Sascha
 Dönmez- Mager, Nejla
 Hallermann, Stefan
 Kaplan, Orhan
 Keck, Ingeborg
 Kleinheinz, Heidemarie
 Krauß, Marco
 Rehn, Stefan
 Schier, Stephanie
 Schneller, Bianka
 Spindler, Helga
 Sühs, Stefan
 Weber, Brigitte

20 Jahre

Dörr, Michael
 Engel, Markus
 Geiberger, Sabine
 Glaser, Ronny
 Hammer, Manuel
 Heinert, Eugen
 Lautenschläger, Sven
 Lohmann, Eric
 Nowak, Andreas
 Schmierer, Andreas
 Schtschterbin, Alexander

Abwesend:
 Bruchmann, Michaela

25 Jahre

Bauer, Daniel
 Schutt, Marco
 Wallenta, Elvira

30 Jahre

Kasek, Klaus
 Koob, Angelika
 Weisbrod, Ute
 Wolf, Christian

Abwesend:
 Dinges, Michael
 Rink, Ralf

40 Jahre

Koch, Johannes
 Sackreuther, Hans- Walter
 Schröder, Beate (Jubiläum im Juli,
 Ausgeschieden im September)
 Timpe, Brigitte





BIKBÄND ZU GAST IN DER RFK ALZEY

Die BikBänd der Lebenshilfe Worms wird immer wieder zu festlichen Anlässen, Tagungen oder anderen Veranstaltungen eingeladen. Am 31.01.2020 durften wir, bereits ein zweites Mal, in der Rheinhessen-Fachklinik-Alzey musizieren.

Es war ein feierlicher Anlass, zu dem die BikBänd eingeladen wurde, nämlich ein Jubiläum: „20 Jahre Pflegedienst für Senioren“.

Die Festveranstaltung hatte sehr viele Besucher, sodass der Tagungsraum gut ausgefüllt war. Wir genossen die feierliche Stimmung und konnten musikalisch für eine gute Atmosphäre sorgen.

Inzwischen ist die Rheinhessen-Fachklinik – für uns – zu einem vertrauten Umfeld geworden. Dort erleben wir Herzlichkeit, Zuwendung und Wertschätzung. Jedes Mal, wenn wir dort sind, werden wir bestens verköstigt und dürfen - durch die Vorträge – sehr viel für uns mitnehmen.

Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Einladung!



FASTNACHTSPARTY

Mit vielen bunten verschiedenen Kostümen standen die Menschen schon lange vor Öffnung der Türen am Haupteingang.

Direkt um 15.00 Uhr war die Stimmung schon hervorragend. Viele Eltern und Freunde waren mitgekommen um sich unseren Kreppelkaffee schmecken zu lassen. 120 Kreppel waren im Nu verzehrt. Unser DJ Ludwig Hubert legte wieder die CD's auf und erfüllte jeden Wunsch.



Freizeit & Ausflüge



AUF DEN SPUREN DES NIBELUNGENSCHATZES

Am 09.10.2019 besuchten wir das Hagendenkmal in Worms. Wir haben uns noch einmal alle zusammen an die Nibelungensage erinnert. Den Drachen haben wir am Rhein nicht gefunden. Aber Hagen, ein alter Bekannter stand da. Wir sprachen darüber wer Hagen war und fragten uns was er da in den Rhein schüttet? Es war der Nibelungenschatz den er da versenkte. Leider haben wir den Schatz nicht gefunden. Aber er liegt bestimmt noch irgendwo dort.

Das Hagendenkmal ist eine Bronzestatue am Rheinufer von Worms. Es erinnert an Hagen von Tronje, einen Helden aus dem Nibelungenlied, und zeigt die Szene, in der der Nibelungenhort im Rhein versenkt wird. Die Nibelungensage spielt in der Gegend um Worms und handelt von dem Helden Siegfried von Xanten, der durch ein Bad

im Blut eines Drachen unverwundbar wurde. Außer an einer Stelle zwischen seinen Schultern, die durch ein Lindenblatt nicht mit dem Blut in Berührung kam. Hagen von Tronje sagte zu Kriemhild das er Siegfried nur schützen kann, wenn er von der besagten Stelle wüsste. Deshalb überzeugt er Kriemhild mithilfe einer List die verwundbare Stelle an Siegfrieds Schultern zu markieren. Während eines Jagdausfluges tötet Hagen Siegfried, indem er ihn mit einem Speer durchbohrt. Kriemhild beginnt nach Siegfrieds Tod damit, seinen großen Schatz freigiebig an das Volk zu verteilen. Hagen befürchtete daraufhin, dass Kriemhild eine Armee aufstellt, um sich für den Tod Siegfrieds zu rächen, und sieht das Burgunderreich in Gefahr. Deshalb raubt er den Schatz und versenkt ihn daraufhin im Rhein. Diese Tat wird durch das Hagendenkmal dargestellt.



WOHNHÄUSER AUF DER FASTNACHT

„HELAU! AHOI!“
„Das war aber ein schöner Abend!“

Dank einer großzügigen Anzahl von Gratis-Eintrittskarten des „Wormser Hausfrauenvereins“ konnten einige Bewohner der drei Lebenshilfe-Wohnhäuser dessen Faschnachtssitzung am 28.01.2020 im Hagenbräu besuchen.

Was hatten wir für einen Spaß!!! Die Musik animierte zum Schunkeln. Die Sketche und Büttenreden brachten uns oft zum Lachen. Es gab viele tolle Tanzvorführungen, von der traditionellen Gardegruppe bis hin zum orientalischen Schleiertanz ... alles mit wunderschönen Kostümen und viel Akrobatik. Die meisten von uns hielten das lange aber tolle Programm durch, wir hatten einen Riesenspaß – vielen Dank an den Wormser Hausfrauenverein dafür!



AKTIVITÄTEN DES BBB

**Eine Rückschau auf 2019:
Bildungsausflüge, Verabschiedung
und andere Aktivitäten des BBB**

Das Jahr 2019 war für uns wieder ein Jahr der Veränderungen und Neuorientierung. Wie fast immer betreffen gesetzliche Neuerungen (z.B. derzeit BTHG, in der jüngeren Vergangenheit HEGA und AZAV) auch oder ganz konkret den Berufsbildungsbereich.

Es ist nicht immer ganz leicht die zusätzlichen Aufgaben (Hamet e Testverfahren und seit 08/19 die persönlichen Bildungsrahmenpläne) unter einen Hut zu bekommen. Wir haben uns bemüht den Anforderungen nachzukommen und ich glaube sagen zu können, dass es uns in guter Qualität gelungen ist. Die erneute Zertifizierung im Rahmen der AZAV ist dafür Beleg. Hier möchte ich einige Stationen von BBB- Bildungsausflügen vorstellen.

Im Juni letzten Jahres (wetterbedingt) sind wir wieder auf dem Lernort Bauernhof der Familie Dettweiler in Wintersheim zu Besuch gewesen. Wir sind dort schon viele Jahre präsent. Zeitweise haben wir dort ein größeres Stück Feld bewirtschaftet, welches unter fachmännischer Anleitung der Familie Dettweiler verschiedene Gemüse- und

Obstsorten zur vollen Blüte brachte. Derzeit begnügen wir uns mit einem respektablen Hochbeet. Daneben gibt es die Möglichkeit Pferde zu füttern und Ställe zu säubern. Beliebtes Angebot ist auch die eigenständig hergestellte Kartoffelsuppe und selbst zubereitetem Teig für gebackenes Fladenbrot. Unterrichtseinheiten zu verschiedenen landwirtschaftlichen Themen runden das Ganze hervorragend ab.

Weiter im Juni haben wir ein Wormser Kleinod in der Zornstraße entdeckt; Lernwerkstatt für Text- und Kunstdruck „Der kleine Gutenberg“ für





Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Für Interessierte, die wissen wollen, wie eine Karte oder ein Buch gedruckt wird, ein unbedingtes Muss. Alle, die großes Interesse für die Buchdruckkunst mitbringen, melden sich im BBB/WfbM (Tel. 06241/508220).

Was wir im „kleinen Gutenberg“ in Worms erleben und mitmachen durften sollte seine Fortsetzung im August in der Druckerei Seibert in Osthofen finden.

Seit 1946 ist diese Druckerei bewährter Partner für hochwertige Druckerzeugnisse von Offsetdruck und Digitaldruck mit eigener Industriebuchbindelei. Wir konnten quasi live dabei sein, wie eine farbige Broschüre entsteht.

Große Begeisterung bei unseren BBB-Kursteilnehmern löste ein Besuch in der Zentrale des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) auf dem Mainzer Lerchenberg aus.

Nicht nur die Größe des Geländes, sondern auch die hochtechnisierten Studios und die Vielzahl an Produktionsmöglichkeiten in dieser Sendeanstalt sind beeindruckend. Neben einer Vielzahl von ganz unterschiedlichen Fernsehproduktionen ist das ZDF nicht nur weltweit sondern auch in Deutschland mit 16 Studios präsent. Selbst einmal hinter einer Kamera zu stehen oder sich als Nachrichtensprecher zu erleben, sorgte für manchen Spaß.



Zum Ende des Jahres 2019 verabschiedeten wir 10 BBB-Kursteilnehmer nach erfolgreichen 27 Monaten Berufsbildung in die Werkstatt.

Während der Feierstunde im „Ristorante Il Giardino“ in Pffligheim wurden nicht nur die Zertifikate überreicht, sondern auch die gute italienische Küche genossen.

Unsere „Ehemaligen“ ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und alles Gute für die weitere berufliche Zukunft.

André Reichelt





EINLADUNG ZUM FUSSBALLSPIEL

1.FSV Mainz 05 – 1. FC Köln

Am Freitag den 25. Oktober 2019 startete ein Bus fußballbegeisterter Menschen mit und ohne Behinderung der Lebenshilfe Worms nach Feierabend Richtung Mainz. Ziel war die Opel-Arena.

An diesem Abend fand bei toller Flutlichtatmosphäre das Bundesligaspiel zwischen Mainz 05 und dem 1. FC Köln statt.

Nach kurzer Anreise über die Autobahn konnten wir direkt an der Opel-Arena parken, wodurch die Anreise für alle Beteiligten sehr entspannt war. Im Stadion konnten wir uns vor Spielbeginn noch schnell mit einer Bratwurst oder auch mit Pommes stärken. Dank dem EWR hatten wir beste Sitzplatzkarten und konnten sowohl die Stimmung der Heimfans aus Mainz als auch die Stimmung der angereisten Gästefans aus Köln aufsaugen.

Gemeinsam erlebten wir ein tolles Fußballspiel zwischen den beiden Mannschaften mit glücklicherem Ausgang für Mainz 05, was sich mit 3:1 vor heimischer Kulisse durchsetzen konnte. Während dem Spiel besuchte uns Herr Erik Müller vom EWR, welches für die gesamten Kosten des Stadionbesuches aufkam und wir machten gemeinsam ein Foto. Nach dem Spiel konnten einige von uns im Fanshop weitere Erinnerungsstücke erwerben.

Für uns war das Spiel ein tolles Erlebnis was sich gerne wiederholen darf.

Wir möchten uns in diesem Zuge nochmal herzlich bei EWR bedanken.

Danke

Sport





INKLUSION BEIM NIBELUNGENLAUF

1. Special Olympics-Lauf

„Start frei!“ heißt es zum 1. Mal am Sonntag, dem 13. September 2020 um 10:20 Uhr für Aktiven des Special Olympics Teams. Special Olympics ist weltweit die größte – vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannte – Sportbewegung für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung.

Wie bei dem alljährlichen Nibelungenlauf befindet sich der Start- und Zielpunkt auf dem Wormser Festplatz. Die Strecke ist mit der des Halbmarathons bis Kilometer 4 identisch, sie führt also auch durch die Innenstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, und zweigt dann ab direkt in Richtung Ziel auf dem Festplatz.

Wir freuen uns über die Teilnahme!



Das Ziel von Special Olympics ist es, Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und letztlich zu mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen. SOD versteht sich gemeinhin als Inklusionsbewegung.

SOD verfolgt klar formulierte strategische Ziele im Hinblick auf Inklusion und ist in der gesellschaftlichen Diskussion und Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein gefragter Ansprechpartner.

Um die im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und des Inklusionsgedankens notwendige Öffnung der Sportvereine für Menschen mit geistiger Behinderung zu unterstützen, werden durch die SOD-Akademie unter dem „Diversity Management Ansatz“ Angebote für den organisierten Sport konzipiert. Special Olympics ist mehr als Sport und versteht sich als Alltagsbewegung mit einem ganzheitlichen Angebot. Ein Beispiel dafür ist das Gesundheitsprogramm Healthy Athletes®.



REKORDTEILNAHME BEIM KICKERTURNIER

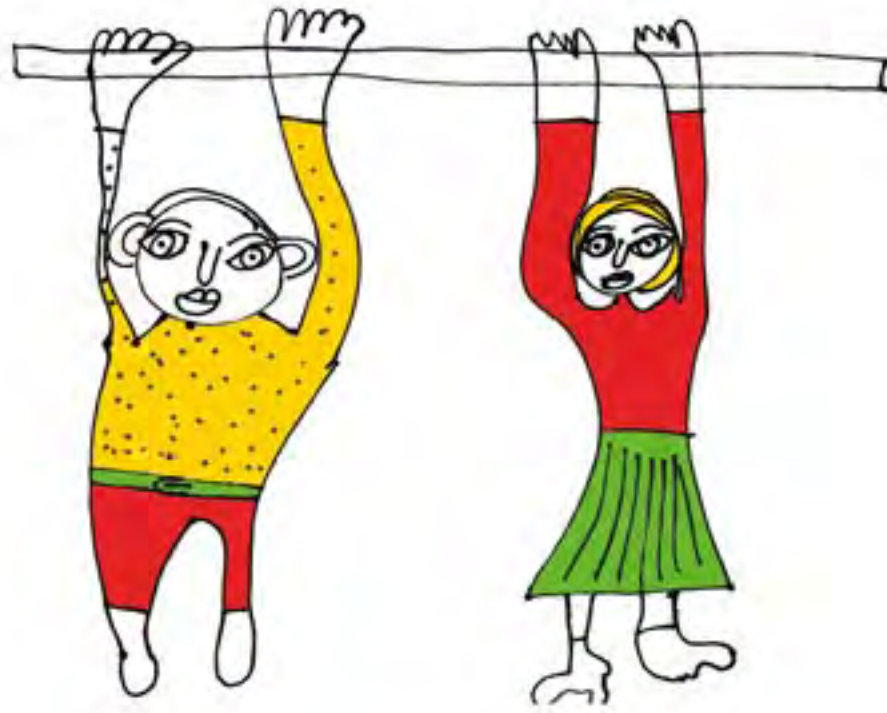
Über 60 Anmeldungen gingen direkt nach der Ausschreibung für das diesjährige Tischkickerturnier im Meldebüro ein. Ein neuer Rekord im Jahr 2020!

An 4 Kickertischen – an dieser Stelle vielen Dank an das Hausmeister-Team – wurden spannende Spiele ausgetragen. Raja Ben Romdhane und Sabine Guth bereiteten am Vormittag das große Ereignis vor. Aufgrund der vielen Anmeldungen entschieden sich die beiden für eine Weltmeisterschaft. Mit über 30 Ländern. Herr Merdian nahm die Auslosung der Begegnungen vor.

Alle warteten mit gespannter Vorfreude auf den Startpfeiff. Da wurde mit sportlichem Ehrgeiz alles gegeben, um Runde für Runde weiter zu kommen. Freude, Glück und Trauer lagen dicht beieinander. Und auch die ein oder andere gelbe bzw. rote Karte musste vergeben werden. Aber alle hatten viel Spaß und am Ende gab es für jeden Spieler eine Urkunde.

In diesem Jahr gab es auch ein neues Siegerpaar. Herzlichen Glückwunsch an Stephan Eib und Dominique Sefrin. Die beiden spielten für das Land Schweden. Bei der anschließenden Siegerehrung gab es für die Sieger einen wunderschönen Pokal. Danke an alle die mitgeholfen haben!





BOCCIA-KURS FÜR ERWACHSENE

Boccia ist ein Spiel aus Italien. Gespielt wird mit Kugeln. Und einer kleineren Kugel. Die eigene Kugel muss so nah wie möglich an die kleinere Kugel gespielt werden.

Unser Familientlastender Dienst bietet regelmäßig Boccia-Kurse für alle Interessierten an.

Solltet ihr Interesse an einer Teilnahme haben, medet euch unter:

Familientlastender Dienst (FeD)

Tel.: 06241 2038-117

E-Mail: Sylvia.Kirch@lebenshilfe-worms.de

Weitere Kurs findet ihr in unserem Freizeitprogramm unter: www.lebenshilfe-worms.de

eBIKES mit Bosch-Motor

+ Zubehörteile
+ Service

radhaus
der lebenshilfe

Von-Steuben-Str. 8 | 67549 Worms | Tel. 06241 24208
www.radhaus-worms.de

BOSCH KREIDLER VICTORIA
CONWAY i:SY



UNSER NEUER BOCCIA-TRAINER

Interview mit unserem neuen Trainer im Boccia – Willi Maffenbeier

Beschreibe kurz deine Person und was du am Sport liebst.

Mein Name ist Willi. Ich bin 62 Jahre alt. Ich bin Vater von 2 Töchtern und habe 2 Enkelkinder. Seit 48 Jahren arbeite ich in der KSB in Frankenthal und seit 1986 im Behindertensport. Ich bin seit langer Zeit aktiver Sportler und seit 1992 bin ich Übungsleiter und das macht mir unheimlich viel Freude!

Wie bist du zum Boccia gekommen?

Herr Baumeister, ein Sportfreund, war in Weinheim bei einem Boccia Turnier als Zuschauer. Er zeigte großes Interesse an diesem Sport. Gemeinsam stellten wir innerhalb kurzer Zeit eine eigene Mannschaft auf und nahmen erfolgreich an der Deutschen Meisterschaft teil.

Wie bist du zur Lebenshilfe Worms gekommen?

Ich habe Patrick Kirchner und Tilo Götz kennen gelernt und sie fragten mich, ob ich nicht in der Lebenshilfe Worms das Boccia spielen vorstellen könnte. Und jetzt darf ich euch ehrenamtlich als Trainer unterstützen.





FORTBILDUNG PID IM TMK

Bei der Fortbildung „**Kindeswohl- und Kindeswohlgefährdung**“ wurden die Mitarbeiter des pädagogischen Integrationsdienstes von der Referentin Frau Lattschar für das Thema sensibilisiert. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl fand die Fortbildung an zwei Tagen statt.

und Praxisbeispielen wurde den Mitarbeitern Handlungssicherheit im Umgang mit Kindeswohlgefährdung vermittelt. Beispielsweise wurden Verfahrensschritte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und Leitlinien im Umgang mit Kindeswohlgefährdung erläutert.

Neben Begriffsdefinitionen („Kindeswohl“, „Kindeswohlgefährdung“ und Formen, „Kinderschutz“)

Lust auf
Gutes
tun?



Engagement durch
Freiwilligendienste

Sammeln Sie wertvolle Erfahrungen und stärken Ihre sozialen Kompetenzen. Ein Engagement bei uns ist von unschätzbarem Wert.

- Schnupper-, Jahres- oder Berufspraktikum
- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Hier bekommen Sie mehr zurück, als Sie geben!
Weitere Infos unter www.lebenshilfe-worms.de



TFS FACHTAG

Für die Teilhabe für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf überregional unterwegs - die Tagesförderstätte Worms

26.11.2019 - Fachtag des Aktionskreis „Bildung ist Teilhabe“: 150 interessierte Fach- und Führungskräfte diskutieren die Umsetzung von „Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf“ und erfahren praxisnahe Inputs

Aufgrund der hohen Nachfrage organisierte der Aktionskreis „Bildung ist Teilhabe“ einen Fachtag. Unterstützung für Planung und Ablauf fand er durch das Bildungsinstitut inForm der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Der Aktionskreis ist ein anerkannter freier Interessenverbund zur Förderung von Strukturen und Kontextfaktoren der Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen aus Tagesförderstätten und vergleichbaren Einrichtungen. Unterstützt wird er durch einen Bildungsreferenten der BAG WfbM und fast jedes Bundesland ist durch ein Mitglied vertreten.

Dieser Aktionskreis sieht sich vor allem als Fachforum für den bundesweiten Austausch zur Praxis der arbeitsweltbezogenen Bildung und Teilhabe. Also für die Umsetzung der Teilhabe in einer zu-

gänglichen Arbeitswelt für Menschen, denen dies bislang weitgehend verwehrt war

Dementsprechend stand der Fachtag in Frankfurt unter dem Motto: Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf - Auf dem Weg zur Arbeit...

Die Tagesförderstätte der Lebenshilfe Worms ist schon seit vielen Jahren in diesem Aktionskreis aktiv durch Frau Ringhof vertreten und auch Herr Klingler konnte schon bei einigen Sitzungen mitwirken. Entsprechend arbeiteten beide an der Planung und Durchführung dieses Tages mit und konnten neben dem Informieren und Diskutieren auch stolz präsentieren, welche Erfolge und innovativen Ideen die Mitarbeiter und Besucher unserer Einrichtung hier in Worms bezüglich Teilhabe am Arbeitsleben vorweisen können.

Frau Ringhof thematisierte dazu gemeinsam mit Nadine Voß (LmB Hamburg,) die „Anforderungen an Fachkräfte“ mit den interessierten Teilnehmern. Dabei wurde über den speziellen Bedarf an Fortbildungen gesprochen, welche neuen Kompetenzen die Mitarbeiter benötigen, um Arbeit im Sozialraum zu realisieren und wie Raum geschaffen wird, damit die Menschen mit Behinderung selbst mit gestalten können.

Als highlight erlebten die Tagungsteilnehmer auch den Marktplatz der Leuchtturmbeispiele, auf welchem die Einrichtungen der Aktionskreisteilnehmer ihre etablierten und bewährten arbeitsweltorientierten Angebote anschaulich präsentierten. Hier gestaltete Herr Klingler eine kleine „Kinoccke“, in welcher sich die Fachtagbesucher durch filmische Beiträge über das arbeitsweltorientierte Angebot „Saftladen“ und die Kooperation mit der Firma ROWE informieren konnten. Ergänzend trat Herr Klingler zur Beantwortung von Fragen und weiteren Ausführungen mit den Menschen in Kontakt.

So brachten sich unsere TFS Besucher quasi stellvertretend durch die sehr schön gestalteten Rollups und den kleinen Informationsfilmen indirekt in die Gestaltung des Fachtages ein.

Weitere Workshopthemen betrafen Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung, Erprobung und Aufbau von Angeboten und die daraus entstehenden Chancen und Möglichkeiten, von der ersten Idee bis zum etablierten Angebot und die Berücksichtigung von Bestimmungen und Sicherheit.

All dies bezogen auf die Entwicklung von Teilhabeangeboten am Arbeitsleben für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf.

Eingebettet waren Workshops und Marktplatz in einem vorausgehenden Vortrag von Klaus Kistner aus dem Heilpädagogischen Heim Dr. Kruse in Walsrode und am Nachmittag von Wolfgang Hinte vom Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung der Universität Duisburg-Essen.

Sehr lebhaft und humorvoll vermittelte er, die Bedeutung von Sozialraumorientierung für speziell für Menschen mit komplexen Behinderungen. Es war ein spannender Tag mit viel Austausch und man merkte schnell, dass hier eine Thematik angesprochen wurde, welche den Puls der Zeit trifft!

Gibt es doch überaus viele interessierte Fach- und Führungskräfte im TFS-Bereich, welche die Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit komplexem



Unterstützungsbedarf ausbauen möchten, aber noch auf der Suche nach einem realisierbaren Weg sind.

Von daher sind wir stolz, dass wir mit unseren gesammelten Erfahrungen aus Worms gemeinsam mit den AK Kollegen einen Beitrag leisten konnten, um weiterführende Impulse zu vermitteln. Hin zu dem Ziel, Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf eine Teilhabe an einem zugänglichen und sozialraumorientierten Arbeitswelt zu ermöglichen.

Ganz nach dem Tagungsmotto ...
Auf dem Weg zur Arbeit ...

Manfred Klingler



KINO-Projekt MIT NEUER VIDEOANLAGE

Punktlandung !
Kino-Projekt des AplusF dank neuer Videoanlage ein noch größerer Erfolg!

Wie gewohnt alle 3 Monate, fand am Mittwoch 05.03.2020 um 16.00 Uhr das Kino-Projekt des AplusF im Speisesaal der Werkstatt statt. Alle Helfer bereiteten voller Euphorie den Kinosaal her. Die Fenster wurden abgedunkelt, Stühle gestellt, Chips und Salzstangen verpackt und Getränke kalt gestellt.

Man fühlte sich, als wäre man auf der Berlinale.

Zur Überraschung aller Beteiligten waren in dem ganzen Gewusel auch 2 Handwerker, die im Speisesaal eine neue Videoanlage montierten.

Kurz vor Beginn hingen überall noch Kabel aus den Wänden, das ganze Kino-Team hatte schon die Befürchtung, das Kino müsste kurzfristig ausfallen.

Doch mit vereinten Kräften und dem Hausmeister-Team Herr Lemke und Herr Leidig war es fast eine Punktlandung, um 15.30 Uhr lief die neue Anlage perfekt!

Es hing ein neuer leistungsstarker Beamer an der Decke, der die neue vollautomatische Leinwand mit brillanten, gestochen scharfen Bildern befeuerte. Ein wahres Feuerwerk für das Auge und alle anderen Sinne.



Punkt 16.00 Uhr startete der Film „König der Löwen“, man fühlte sich mitten in die Szenen hineinversetzt, tolles Bild und guter Sound.

Rund 45 Besucher waren rundum zufrieden und applaudierten am Ende voller Begeisterung.

Mit dem Wissen, dass die neue Anlage natürlich nicht nur für das Kino Projekt angeschafft wurde, sondern für zahlreiche andere Veranstaltungen und Projekte die in der WfbM stattfinden, danken wir trotzdem der Geschäftsführung für die tolle neue Technik und hoffen, dass das Projekt dadurch noch mehr Anklang findet.

Das AplusF Team



Pipinstraße 4a | 67549 Worms | Am Hauptfriedhof | 06241 20580-45
www.hofladen-worms.de | Di. bis Fr. 10 bis 18 Uhr | Sa. 10 bis 14 Uhr

Lebenshilfe
Worms

Ausgezeichnet



EWR NACHHALTIGKEITSPREIS

Pappteller hinter Glas

Dietmar Grafe ist bekannt für seine offene und herzliche Art, vor allem aber für sein Zeichentalent. Die Kombination dieser beiden Talente macht es ihm möglich, Menschen spontan und ohne Berührungängste treffend zu skizzieren. Eine große Uhr, ein buntes Hemd: Das fällt Dietmar auf und das hält er fest. „Ah, Sie waren aber gerade frisch beim Friseur“ lachte er seine Kunden an und legte gleich los. Am 22. und 29. November stellte Dietmar einmal mehr unter Beweis, dass er völlig zu Recht als künstlerisches Ausnahmetalent gilt und seine Werke immer wieder nationale und internationale Ausstellungen zieren und Preise gewinnen.

Die Freude über den Besuch im atelierblau war auf allen Seiten sehr groß. Zwar war Horst Rettig erkrankt, aber spontan und unkompliziert übernahm

seine Frau Monika die Rolle der Gastgeberin und Koordinatorin, rahmte die Skizzen und führte die Besucher gern durch die beeindruckende Ausstellung im Kunsthaus.

Erik Müller und Anja Vogt vom Nachhaltigkeitsmanagements bei EWR hatte die beiden Tage bei atelierblau gebucht, um sich mit einer individuellen Skizze bei allen Teilnehmern der jüngsten EWR-Nachhaltigkeitsumfrage zu bedanken. „Wir freuen uns, dass unsere Geschäftspartner und Kunden die Atmosphäre im atelierblau einmal live erleben konnten“, freute sich Müller über die erneut gelungene Zusammenarbeit mit atelierblau.



Internes



EDEKA SPENDENAKTION

**Für die gute Sache in der Region –
Edeka Spendenaktion zugunsten
der Lebenshilfe**

Seit einigen Jahren führen die Edeka-Märkte von Wolf Röß in Worms-Pfeddersheim und Alsheim sowie von Bernd Sauer in Pfilligheim ihre gemeinsame Weihnachtsaktion für den guten Zweck durch. Für jeden Einkauf, der in den Märkten getätigt wurde, legten die beiden Inhaber einen Betrag in einen großen „Spendentopf“. Darüber hinaus standen an allen Kassen Spendendosen, die von den Kunden mit Rückgeld befüllt werden konnten.

Insgesamt kamen so 3500 Euro zusammen, die in Form eines symbolischen Spendenschecks an Norbert Struck von der Lebenshilfe weitergereicht wurden.

Das Geld kommt der von der Lebenshilfe initiierten Beratungsstelle für Familien mit beeinträchtigten Kindern zu Gute. Die Betreuung von Kindern mit einer Beeinträchtigung stellt Familien vor besondere Herausforderungen. Die unterschiedlichsten Fragen kommen im Alltag auf, z.B. Unsicherheiten im Umgang mit Ämtern und Behörden, Fragen bei Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, Fragen rund um Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder, aber auch allgemeine Erziehungsfragen. Die Beratung findet in den Räumen der Lebenshilfe, Eckenbertstraße 7a oder nach Vereinbarung auch bei den Ratsuchenden statt.

Danke



SPENDE DER SEEBACHKOMÖDIANTEN

Ihr Ziel : Theater spielen, um zu spenden
Seebachkomödianten engagieren sich für die
Tagesförderstätte Osthofen der Lebenshilfe

19.11.2019 Wer sind diese zehn aktiven Menschen, die sich voll und ganz für die gute Sache einsetzen?

Menschen, die ihre ganze Tatkraft in das Theater-spiel einsetzen, selbst die Bühne und Kulisse aufbauen, Bewirtung organisieren und vieles mehr. Die Gemeinde Westhofen unterstützt, indem sie die Gemeindescheune zur Verfügung stellt.

Vor 10 Jahren haben sie sich zusammengefunden und bereits 7 Theaterstücke auf die Bühne gebracht. Diese brachten einen Reinerlös von 30.000,- € ein, der verschiedenen gemeinnützigen Einrichtungen zu Gute kam.

Um so mehr freut sich nun die Lebenshilfe Worms über die Unterstützung der therapeutischen Arbeit für und mit Menschen mit schweren Behinderungen. Die Spende von 700,- € ist für die Anschaffung von Hilfsmitteln zur UK (Unterstützten Kommunikation) in der Tagesförderstätte Osthofen gedacht.

Sie werden insbesondere zur Sprach- und Kommunikationsanbahnung für nicht-sprechende Menschen eingesetzt im therapeutischen Kontext.

UK geht davon aus, dass jeder Mensch, auch der nicht-sprechende, ein Bedürfnis nach Kontakt hat. Ausgehend von seinen aktuellen Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt man in der UK individuelle Maßnahmen für eine bessere Verständigung.

Im Sinne des Lebenshilfe Leitbildes betont dies u.a. auch das Recht einer jeden Person auf Selbstbestimmung und Partizipation.

Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf werden so unterstützt, um teilhaben zu können am Leben der Gemeinschaft und der Arbeitswelt.

Frau Ringhof, Leiterin des Bereiches Tagesförderstätte und Bildung, und Frau Faust, Ergotherapeutin der Tagesförderstätte, bedanken sich bei den Kollegen der Seebachkomödianten für die tatkräftige Unterstützung.



FIRMA HOFMANN SPENDET 2000 EURO

Hofmann Maschinen- und Anlagenbau GmbH ist ein weltweit operierendes Unternehmen mit mehr als 85 Jahren Erfahrung. Am Standort in Worms-Rheindürkheim entwickeln und produzieren hochqualifizierte Mitarbeiter mit kreativem Geist innovative Produkte und Lösungen aus den Bereichen Rädermontageanlagen für die Automobilbranche, Reifenprüfmaschinen für die Reifenindustrie sowie Auswuchttechnik.

Weltweit überzeugt Hofmann die Kunden mit Präzision und Zuverlässigkeit der Maschinen und Anlagen, die in den Bereichen Fertigung, Qualitätskontrolle, Forschung und Entwicklung erfolgreich eingesetzt werden.

Bei allem internationalen Engagement lege man aber dennoch großen Wert auf den sozialen Aspekt. „Durch die globale Vernetzung verliert man schnell den Blick auf den lokalen Fokus. Seit Jahren unterstützen wir deshalb mit unserer Weihnachtsaktion soziale Unternehmen hier vor Ort“, erklärt Jochen Metzger, Geschäftsführer des Rheindürkheimer Unternehmens. So habe man sich gemeinsam mit dem Betriebsrat wieder dazu entschieden, auf Weihnachtsgeschenke für Kunden zu verzichten und mit den gesparten Geldern soziale Einrichtungen in Worms zu unterstützen. Bereits zum zweiten Mal durfte deshalb Norbert

Struck, Geschäftsführer der Wormser Lebenshilfe, einen großen Spendenscheck entgegen nehmen. Die 2000 Euro sollen für die neue Tagesförderstätte in Osthofen, die im vergangenen Sommer eingeweiht wurde, verwendet werden. „Die Nachfrage nach Plätzen für schwerst-mehrfach behinderte Menschen ist sehr groß. Aus diesem Grund soll das Obergeschoss, das als Platzreserve mit geplant wurde, zeitnah ausgebaut werden, um dort weitere Menschen mit geistiger Behinderung unterzubringen. Hier können wir jeden Euro gebrauchen“, zeigt sich Norbert Struck dankbar über die großzügige Spende.

Foto: Zusammen mit seiner Assistentin Jacqueline Hirschler und dem Betriebsratsvorsitzenden Klaus Lugoja überreicht Geschäftsführer Jochen Metzger den Spendenscheck an Norbert Struck von der Lebenshilfe Worms.



UNSERE FRAUENBEAUFTRAGTE

NEUES VON DER FRAUENBEAUFTRAGTEN

WIR hören dir zu!
WIR beantworten deine Fragen!
WIR überlegen gemeinsam, was dir hilft!
WIR unterstützen dich!

WICHTIG!

Wir haben Schweigepflicht!
 Das heißt: Wir erzählen nichts weiter!

Neuigkeiten 2020

- Es gibt einen Selbstbehauptungskurs von März bis Juli.
 - Es gibt einen „Frauentreff“.
- Wir bereiten Überraschungskurse für euch vor.
 - Wir besuchen Seminare zur Weiterbildung.

WIR SIND



Laura Wrasmann
Frauenbeauftragte



Telefon 155



Inge Keck
Stellvertreterin



Telefon 181



Herzlich Willkommen

Wir wünschen allen
neuen Mitarbeitern
einen guten Start
in unseren Einrichtungen!



ALEXANDRA FUCHS

TÄTIGKEIT BEI DER LEBENSHILFE: Integrationshilfe

BEREICH: Integration

ALTER: 45 Jahre GRÖßE: 1,70 m

HOBBIES: Gassi gehen mit Hund, Chillen

LIEBLINGSFARBE: grün

LIEBLINGSSESSEN: Jägerschnitzel mit Pommes und Salat

LIEBLINGSFILM/BUCH: Bücher von Cecilia Ahern

LIEBLINGSMUSIK: verschieden

WAS ICH MAG: wenn die Sonne scheint

WAS ICH NICHT MAG: Fenster putzen

WAS ICH MIR WÜNSCHE: dass es uns
weiterhin gut geht und wir gesund bleiben

WENN ICH AUF EINE EINSAME INSEL
FLIEGE, NEHME ICH MIT: meine Familie

WAS ICH SCHON IMMER TUN WOLLTE:
das was ich im Moment mache

TABITHA ELKINS

TÄTIGKEIT BEI DER LEBENSHILFE: Integrationshilfe

BEREICH: Schulintegration

ALTER: 52 Jahre GRÖßE: 1,70 m

HOBBIES: Musik, Videos machen, Gartenarbeit,
Fahrrad fahren, lesen

LIEBLINGSFARBE: blau, grün, lila

LIEBLINGSSESSEN:
Lachs mit Spinat, Dinkel Pizza, Schokolade

LIEBLINGSFILM/BUCH: Herr der Ringe, Steppenwolf,
Per Anhalter durch die Galaxis, Bibel

LIEBLINGSMUSIK: Rock, Blues, Soul, Jazz

WAS ICH MAG: Ehrlichkeit, Liebe, Spaß

WAS ICH NICHT MAG: Grausamkeit und Hass

WAS ICH MIR WÜNSCHE: Frieden auf der Erde

WENN ICH AUF EINE EINSAME INSEL
FLIEGE, NEHME ICH MIT: Bücher, Gitarre,
Schwimmanzug, Schokolade

WAS ICH SCHON IMMER TUN WOLLTE:
Afrika besuchen

KAROLINA LIPCZYK

TÄTIGKEIT BEI
DER LEBENSHILFE:
Betreuerkraft

BEREICH: TFS

ALTER: noch 31 Jahre GRÖßE: 1,68 m

HOBBIES: Hmm... Zeit am Rhein verbringen
und dabei ein gutes Buch lesen und die Natur
beobachten.

LIEBLINGSFARBE: grün

LIEBLINGSSESSEN: da gibt es soooo viel z.B. Gar-
nelen in Spanien essen

LIEBLINGSFILM/BUCH: Film: Inception,
Buch: Herr der Ringe

LIEBLINGSMUSIK: stimmungabhängig

WAS ICH MAG: nette, fröhliche,
liebevolle Menschen

WAS ICH NICHT MAG: Krankheiten

WAS ICH MIR WÜNSCHE:
Ruhiges Leben und bewusste Menschen

WENN ICH AUF EINE EINSAME INSEL
FLIEGE, NEHME ICH MIT: alle die ich liebe

WAS ICH SCHON IMMER TUN WOLLTE:
Yoga Kurs, habe auch endlich angefangen :)



LAURA MARQUARDT

TÄTIGKEIT BEI DER LEBENSHILFE:
Arbeitserzieherin im Anerkennungsjahr

BEREICH: AplusF2

ALTER: 25 Jahre GRÖßE: 1,64 m

HOBBIES: mit dem Hund spazieren gehen,
Fitness, Reisen

LIEBLINGSFARBE: rot

LIEBLINGSSESSEN: Spaghetti mit Bolognesesoße

LIEBLINGSBUCH/FILM: Kochbuch

LIEBLINGSMUSIK: bunt gemischt

WAS ICH MAG: frische Luft, viel Sonne und Freizeit

WAS ICH NICHT MAG: schlechtes Wetter
und schlechte Laune

WAS ICH MIR WÜNSCHE: Glücklich sein,
Gesundheit, Geld :)

WENN ICH AUF EINE EINSAME INSEL FLIEGE,
NEHME ICH MIT: mein Dackel, Sonnencreme,
Sonnenbrille

WAS ICH SCHON IMMER TUN WOLLTE:
nach Florida fliegen



KIMBERLY LOVE

TÄTIGKEIT BEI DER LEBENSHILFE: FSJ

BEREICH: AplusF3

ALTER: 19 Jahre GRÖßE: 1,67 m

HOBBIES: lesen, schwimmen, Yoga

LIEBLINGSFARBE: gelb

LIEBLINGSSESSEN: Milchreis

LIEBLINGSFILM/BUCH: Herr der Ringe

LIEBLINGSMUSIK: Indie

WAS ICH MAG: am Rhein spazieren

WAS ICH NICHT MAG: Regenwetter

WAS ICH MIR WÜNSCHE: ein langes und gesundes Leben

WENN ICH AUF EINE EINSAME INSEL FLIEGE, NEHME ICH MIT: meine engsten Freunde

WAS ICH SCHON IMMER TUN WOLLTE: nach Japan fliegen



SANDRINE RIVA-SCHÄUELE

TÄTIGKEIT BEI DER LEBENSHILFE: Integrationskraft

BEREICH: Kindergarten

ALTER: 53 Jahre GRÖßE: 1,65 m

HOBBIES: Sport, Philosophiekurs, tanzen

LIEBLINGSFARBE: Schwarz

LIEBLINGSSESSEN: Kartoffeln mit Gemüse und Fisch

LIEBLINGSBUCH/FILM: Hannah Arendt, Und Nietzsche weinte von Irvin D. Salomon

LIEBLINGSMUSIK: Maria Callas, Coldplay, Stromae

WAS ICH MAG: Interessante Gespräche, Konzerte, mit Freunde feiern

WAS ICH NICHT MAG: unreflektierte Menschen

WAS ICH MIR WÜNSCHE: Frieden und Toleranz

WENN ICH AUF EINE EINSAME INSEL FLIEGE, NEHME ICH MIT: ein Zelt und eine Decke, ein Messer und Bücher

WAS ICH SCHON IMMER TUN WOLLTE: Work & Travel und eine Skulptur schnitzen

SUSANNE APFELBAUM

TÄTIGKEIT BEI DER LEBENSHILFE: UWO

BEREICH: Wohnen

ALTER: noch 57 Jahre GRÖßE: 1,68 m

HOBBIES: tanzen, tanzen, tanzen :)

LIEBLINGSFARBE: blau

LIEBLINGSSESSEN: Currywurst

LIEBLINGSFILM/BUCH: Theas Reise

LIEBLINGSMUSIK: „liegen ist Friede“ von Elen :) aktueller Favorit

WAS ICH MAG: Musik, tanzen, lachen, Yoga, wandern, meine Arbeit.....

WAS ICH NICHT MAG: schlechte Laune

WAS ICH MIR WÜNSCHE: gut gelaunte Menschen

WENN ICH AUF EINE EINSAME INSEL FLIEGE, NEHME ICH MIT: Musik, Bücher

WAS ICH SCHON IMMER TUN WOLLTE: pilgern



ULRICH GRANSEYER

1. Vorsitzender

Alter: geistig noch ziemlich jung
Größe: 1,75 m
Hobbies: Saxophon spielen, Jazz Musik, Lesen

Lieblingsessen: Grünkohl mit Pinkel
Lieblingsfarbe: königsblau
Lieblingsfilm/-buch: Donna Leon und Commissario Brunetti

Lieblingsmusik: In A Silent Way von Miles Davis
Was ich mag: Meine Familie und die Lebenshilfe

Was ich nicht mag: Rücksichtslosigkeit
Was ich mir wünsche: Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit

In der Lebenshilfe bin ich, weil es eine Elternvereinigung ist und schon so viel erreicht wurde.
Im Vorstand arbeite ich mit, um meinen Teil zum guten Gelingen beizutragen.
Im Vorstand wünsche ich mir, eine gute Zusammenarbeit und das Ziehen an einem Strang.
Meine besten Einfälle habe ich beim Kochen und Musikhören.
Wenn ich einen Rat brauche, frage ich meine Frau.
Energie tanke ich beim Saxophonspielen.
Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich noch mehr lesen....



BRIGITTE HARTMANN

Schriftführerin und 1. Vorsitzende im Sportclub der Lebenshilfe

Größe: 1,62 m
Sport mit meinen Turnerdamen nichts bestimmtes, es muss gut schmecken

Lieblingsfarbe: rot
Lieblingsfilm/-buch: leichte Kost, gerne lese ich Fortsetzungsromane

Lieblingsmusik: deutsche Schlager
Was ich mag: Leute die Spaß verstehen und mit denen man lachen kann

Was ich nicht mag: wenn man mürrisch ist.
Was ich mir wünsche, dass alle Menschen endlich in Frieden leben können.

In der Lebenshilfe bin ich, um etwas zu bewegen für unsere behinderten Menschen.
Im Vorstand arbeite ich mit und wünsche mir, dass wir mehr von unseren Ideen und Vorschlägen umsetzen könnten. Leider werden viele Ideen und Vorschläge durch Begebenheiten und Politik ausgebremst.
Meine besten Einfälle habe ich beim bügeln.
Wenn ich einen Rat brauche, bespreche ich mich mit meinem Mann.
Energie tanke ich, während ich ein Buch lese oder im Urlaub.
Wenn ich mehr Zeit hätte, Kann sie mir einteilen.





STEFFEN KUNZE
Kassierer

Alter: 37 Jahre
Größe: 1,79 m
Hobbies: Zelten, Motorrad, Reisen
Lieblingsessen: Hauptsache lecker
Lieblingsfarbe: rot
Lieblingsfilm/-buch: Film: Herr der Ringe,
 Buch: Die Chronik der Unsterblichen
Lieblingsmusik: 80er
Was ich mag: nicht immer alles so ernst zu nehmen ;) und natürlich gute Laune
Was ich nicht mag: egoistisches Verhalten

Was ich mir wünsche: mehr Miteinander im Alltag!
In der Lebenshilfe bin ich, weil sie großartiges für andere Menschen tut und aktiv unterstützt.
Im Vorstand arbeite ich mit, um meinen Teil zur Unterstützung beizutragen.
Im Vorstand wünsche ich mir, eine respektvolle und konstruktive Zusammenarbeit.
Meine besten Einfälle habe ich in der Natur.
Wenn ich einen Rat brauche, rede ich mit meiner Frau oder Freunden.
Energie tanke ich am Wochenende.
Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich eine Lehre als Brauer machen.



WOLFGANG SCHALL
Beisitzer

Alter: 63 Jahre
Hobbies: Musik, Behindertenbeirat der Stadt Worms,
Lieblingsessen: Rouladen mit Knödel und Rotkraut
Lieblingsfarbe: Lila
Lieblingsfilm/-buch: Film: „Woodstock“,
 Buch: Erica
Lieblingsmusik: Fisscher: „Aimée und Jaguar“
Was ich mag: Blues & Rock & alles was gut ist
Was ich nicht mag: Unseren Hund Gwen, die Natur
Was ich mir wünsche: Ungerechtigkeit, Hass, Lügen
 Frieden

In der Lebenshilfe bin ich, weil Ich mich für die Interessen und Wünsche beeinträchtigter Menschen einsetzen möchte.
Im Vorstand arbeite ich mit, um Gestalten zu können.
Im Vorstand wünsche ich mir, Freundschaft und Ehrlichkeit.
Meine besten Einfälle habe ich nachts nach 2 Uhr.
Wenn ich einen Rat brauche, frage ich meine Lebensgefährtin Elli oder Freunde.
Energie tanke ich mit Musik.
Wenn ich mehr Zeit hätte, könnte ich mich noch mehr engagieren.



SANDRA WILHELM
Beisitzerin

Alter: 51 Jahre
Größe: 1,69 m
Hobbies: Lesen, Nähen lernen
Lieblingsessen: Tandoori Chicken (indische Küche)
Lieblingsfarbe: blau
Lieblingsfilm/-buch: viele
Lieblingsmusik: Klaviermusik, hauptsächlich von Chopin
Was ich mag: meine Kinder (meistens), meine Familie, mein „Viechzeug“
Was ich nicht mag: Intoleranz
Was ich mir wünsche: dass behinderte Menschen sorgenfrei und gleichberechtigt in unserer Gesellschaft leben können.

In der Lebenshilfe bin ich, weil ich meine Wünsche (s.o.) umsetzen möchte.
Im Vorstand arbeite ich mit, um die Arbeit der Lebenshilfe auf viele Schultern zu verteilen.
Im Vorstand wünsche ich mir, gegensätzliche Standpunkte zu tolerieren.
Meine besten Einfälle habe ich beim Gassi gehen.
Wenn ich einen Rat brauche, frage ich meine Familie.
Energie tanke ich im Gottesdienst.
Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich noch mehr Ehrenamt ausüben.



SANDRA WENDEL
Beisitzerin

Alter: Habe mit 30 aufgehört zu zählen!
Größe: 1,76 m
Hobbies: essen, kochen und mit unserem Dackel Willibald spazierengehen
Lieblingsessen: italienische Pasta
Lieblingsfarbe: blau! ...oder doch lieber grün?
Lieblingsfilm/-buch: grüne Tomaten
Lieblingsmusik: italienische Klassiker
Was ich mag: wenn alle glücklich sind
Was ich nicht mag: Abschiede
Was ich mir wünsche: Friede, Gesundheit & Gerechtigkeit

In der Lebenshilfe bin ich, weil mein Sohn Bastian seit 11 Jahren die Tagesförderstätte besucht und sich dort pudelwohl fühlt.
Im Vorstand arbeite ich mit, um mich für den „guten Geist der Lebenshilfe“ einzusetzen und mir das große Freude bereitet.
Im Vorstand wünsche ich mir, ???? dazu fällt mir leider nichts ein .
Meine besten Einfälle habe ich, in der Badewanne.
Wenn ich einen Rat brauche, dann setze ich mich mit meiner Familie an einen Tisch.
Energie tanke ich bei langen Spaziergängen.
Wenn ich mehr Zeit hätte, dann würde ich mehr verreisen.



ERIK MÜLLER
Beisitzer

Alter: 51 Jahre
Größe: 1,88 m
Hobbies: Geschichte & Wein
Lieblingsessen: Pasta in allen Variationen
Lieblingsfarbe: blau
Lieblingsfilm/-buch: Der Wein und der Wind
Lieblingsmusik: Synth-Rock/Pop, Depeche Mode
Was ich mag: Ich mag Menschen, die sich für die Gesellschaft und Umwelt engagieren.
Was ich nicht mag: Intoleranz
Was ich mir wünsche: immer 100 % geben zu können

In der Lebenshilfe bin ich, weil mir die Menschen wichtig sind
Im Vorstand arbeite ich mit, um meinen Beitrag für die Zukunft der Lebenshilfe zu leisten.
Im Vorstand wünsche ich mir, Offenheit für neue Ideen und Austausch auf Augenhöhe.
Meine besten Einfälle habe ich, wenn ich unterwegs bin.
Wenn ich einen Rat brauche, frage ich meine Familie und Freunde.
Energie tanke ich bei der Gartenarbeit.
Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich mehr Zeit mit meiner Familie verbringen und den Rest meiner Zeit in Bildung investieren



Es ist normal, verschieden zu sein,
denn jeder Mensch ist einzigartig !



HEINI WERNER
Beisitzer

Alter: 48 Jahre
Größe: 1,78 m
Hobbies: Musik hören, Fahrrad fahren
Lieblingsessen: Pizza, Schnitzel uvm.
Lieblingsfarbe: Blau
Lieblingsfilm/-buch: Der Schwarm
Lieblingsmusik: Pop, Rock, Rap... fast alles
Was ich mag: die Zeit mit meiner Frau.
Was ich nicht mag: Unehrlische und arrogante Menschen.
Was ich mir wünsche: mit meiner Frau an die Nordsee ziehen.

In der Lebenshilfe bin ich, weil ich einen Sohn mit Down Syndrom habe.

Im Vorstand arbeite ich mit, um die Interessen der behinderten Menschen zu vertreten.

Im Vorstand wünsche ich mir, einen regen Austausch und Mut zur Diskussion.

Meine besten Einfälle habe ich vor und nach dem Schlafen.

Wenn ich einen Rat brauche, frag ich meine Frau.
Energie tanke ich im Urlaub.

Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich sie mit meiner Familie verbringen.



THOMAS METZLER
Beisitzer

Alter: 65 Jahre
Hobbies: Fußball (passiv), Wandern, Lesen, Politik und leider auch Fernsehen
Lieblingsessen: leider zu viele
Lieblingsfarbe: rot
Lieblingsfilm/-buch: viele (daher nur so pauschal zu beantworten)
Lieblingsmusik: Rock
Was ich mag: siehe Hobbys und (leider) gutes Essen
Was ich nicht mag: (Neo-)Nazis & deren Wegbereiter
Was ich mir wünsche: dass sich überall durchsetzt „Es ist normal, verschieden zu sein.“

In der Lebenshilfe bin ich, weil meine - inzwischen leider verstorbene Schwester - behindert war, unsere Eltern früh verstorben sind und ich etwas für sie und andere tun wollte.

Im Vorstand arbeite ich mit, um möglichst viel für ein gutes Leben von geistig behinderten und psychisch erkrankten Menschen zu erreichen.

Im Vorstand wünsche ich mir weiterhin, was in über 30 Jahren so war, gute Diskussionen und Ideen und dabei ein gutes Miteinander.

Meine besten Einfälle habe ich, wenn ich meine Ruhe habe.

Wenn ich einen Rat brauche, frage ich meine Frau, meine Kinder oder gute Freunde.

Energie tanke ich, siehe Hobbys (außer ich rege mich zu sehr auf, wenn der FCK mal wieder verliert).

Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich mich mehr um meine Hobbys kümmern, noch etwas mehr Zeit für den Lebenshilfevorstand aufbringen, mehr Sport treiben aber auch mal länger faulenzten, das tut nämlich auch gut.



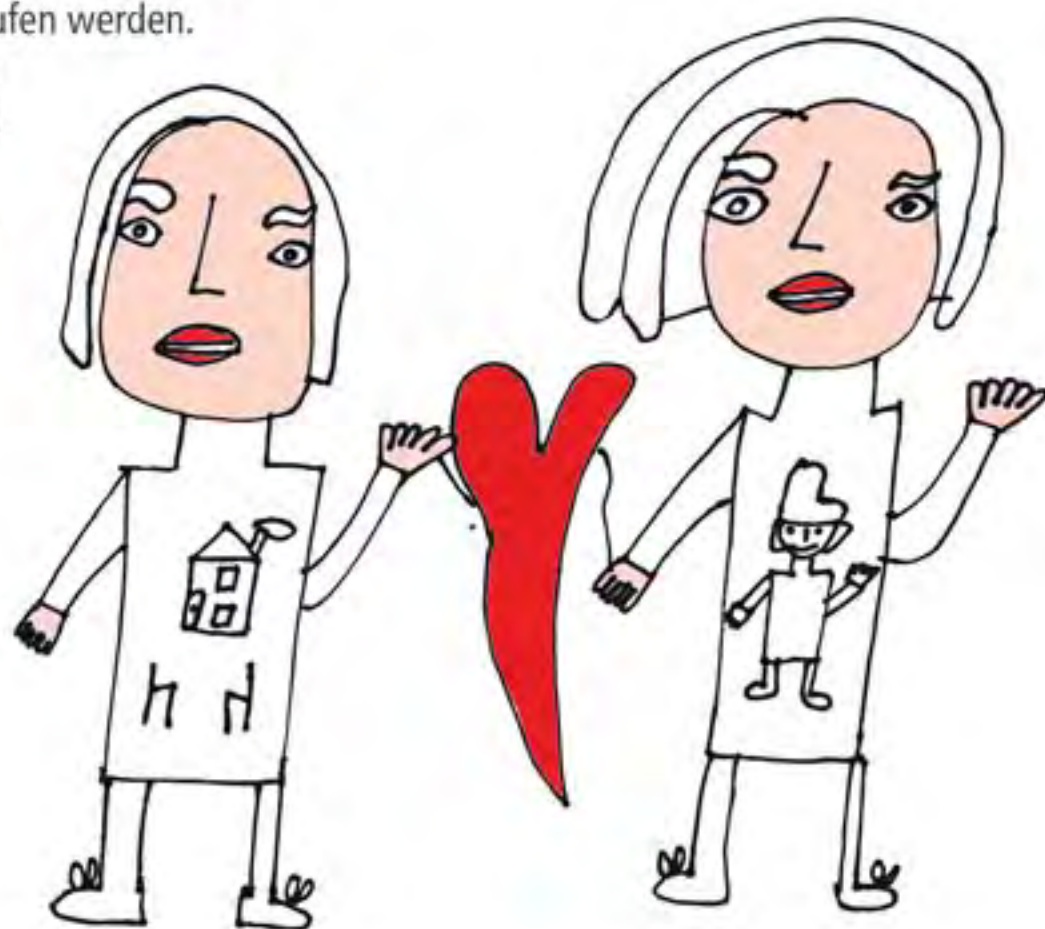


Foto: freepik

KINDERGELDABZWEIGUNG

Infos aus dem Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz
Kindergeld: Abzweigung an den Sozialhilfeträger; Argumentationshilfen

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen hat Argumentationshilfen gegen die Abzweigung von Kindergeld an die Sozialhilfeträger herausgegeben. Diese können unter www.bvkm.de kostenlos abgerufen werden. Sie bieten einen guten Überblick über die Gesamtsituation und verschiedene Musterschreiben zu einzelnen Fallkonstellationen.



Immer mehr Kostenträger setzen die neue Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes um und stellen Abzweigungsanträge an die Familienkassen. Eltern sollten im Vorfeld darauf hingewiesen werden, konkrete Belege und Nachweise für Aufwendungen in Bezug auf ihre behinderten Söhne und Töchter zu sammeln.



ELTERNFRÜHSTÜCK

Am 14.11.2019 trafen sich Eltern von Kindern mit einer Beeinträchtigung zum wiederholten Mal in diesem Jahr, um über verschiedene Themen zu diskutieren und informiert zu werden.

Schwerpunkt war das neue Freizeitprogramm für das Jahr 2020 (Reisen, Ferienspiele, Freizeitmöglichkeiten in den Winterferien – Mehr dazu auf Seite 79). Während des Frühstücks tauschten sich die Eltern auch über Sorgen, Fragen und Neuigkeiten aus ihrem Familienleben aus.



Im Jahr 2020 findet wieder an folgenden Tagen das Elternfrühstück statt:

12.03.2020 – 10.00 Uhr

04.06.2020 – 10.00 Uhr

03.09.2020 – 10.00 Uhr

03.12.2020 – 10.00 Uhr

Alle Eltern von beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen sind hierzu herzlich eingeladen!

Voranmeldung bei
 Frau Andrea Weinitzschke
 Tel.: 06241 2038-117



ROLLSTUHL BEANTRAGEN

Schritt für Schritt zum Hilfsmittel

Das passende Hilfsmittel erleichtert und sorgt für mehr Lebensqualität. Vieles gibt es von der Kranken- oder Pflegekasse. So gehen Sie richtig vor!

Der Weg zum Rollstuhl

Für aufwendige Hilfsmittel wie Rollstühle, E-Mobile, Badlifter und alles, was maßgefertigt wird

Fachkundigen Rat einholen

Informieren Sie sich nach Möglichkeit schon vorab über Modelle und Ausstattungen: bei Wohnberatungsstellen, Pflegestützpunkten, Sanitätshäusern oder Home-Care-Apotheken.

Mit dem Arzt über Verordnung reden

Die Entscheidung, ob ein Rollstuhl medizinisch sinnvoll ist, trifft der Arzt – aber scheuen Sie sich nicht, Ihren Wunsch vorzubringen. Weisen Sie beispielsweise schon beim Arzt darauf hin, dass Sie eine Verordnung für einen Rollstuhl mit sog.

„Kraftknoten“ benötigen, denn nur so darf der Rollstuhl später mit einem Fahrdienst transportiert werden. Je exakter die Verordnung, je genauer die Diagnose, desto zügiger läuft meist die Genehmigung durch die Kasse.

Maß nehmen lassen

Lassen Sie sich von Ihrer Krankenkasse Vertragspartnern – etwa Sanitätshäuser oder Apotheken. Wählen Sie am besten einen Anbieter, der nach Hause kommt. Sitzbreite und –tiefe, Armlehnen, Gewicht, Extras wie spezielle Sitzschalen: Der Rollstuhl muss genau zu Ihnen passen.

Genehmigung von der Kasse klären

Der Lieferant schickt einen Kostenvoranschlag an die Krankenkasse. Sie hat für die Entscheidung normalerweise drei, bei Prüfung des Antrags durch den Medizinischen Dienst (MDK) fünf Wochen Zeit. Verstreicht die Frist ohne Benachrichtigung, dürfen Sie von einer Genehmigung ausgehen.

Rollstuhl in Empfang nehmen und ausprobieren

Die Krankenkasse hat grünes Licht gegeben? Prima. Nun kann der Rollstuhl zu Ihnen nach Hause geliefert werden. Der Lieferant ist verpflichtet, Sie ausführlich anzuleiten. Testen Sie in alle Funktionen in Ruhe!

Bei Ablehnung Ihres Antrages wenden Sie sich zeitnah an Ihren Lieferanten, es besteht die Möglichkeit gegen den Bescheid Widerspruch einzulegen.



* Technische Hilfsmittel wie Rollstühle bleiben in der Regel Eigentum der Krankenkasse, manchmal auch des Sanitätshauses. Das gilt mitunter auch bei Maßanfertigungen.

* Viele Krankenkassen haben einen sogenannten Hilfsmittelpool mit gebrauchten Geräten oder beauftragen den Fachhandel mit der Lagerung und Abgabe. Die Patienten erhalten so häufig ein benutztes, aber geprüftes und gereinigtes Hilfsmittel.

* Standard-Rollstühle ohne Extras sind bei manchen Krankenkassen genehmigungsfrei.

* Zuzahlung für Hilfsmittel der Krankenkasse: maximal zehn Euro.

Saftladen

Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf arbeiten dort, wo andere Menschen auch arbeiten:

Miffendrin!

Herstellung frischer Smoothies

Erfolgskriterien

- Spaß und Mut zu Neuem wachsen
- Bildungserfolge
- Positive Rückmeldungen
- Vermehrte Nachfragen
- Erprobung in neuen Sozialräumen
- Entstehung neuer Netzwerke



Erfahrungen

- Selbstwirksamkeit führt zu Stolz
- Lebendige Art der Bildung
- Gute Mundpropaganda
- Erfordert hohes Maß an Planungsfähigkeit
- Erfordert Teamunterstützung
- Verlässlichkeit durch Teilnehmerpool
- Hoher Stellenwert für Angehörige und Teilnehmer
- Weitere Beschäftigungsangebote haben sich ergeben



DIE EINGLIEDERUNGS-HILFE

ist nicht so teuer, wie viele sagen

Wir sind die Lebenshilfe Rheinland-Pfalz. In diesem Text schreiben wir: Das ist unsere Meinung über die Eingliederungs-Hilfe.

Die Eingliederungs-Hilfe ist Geld vom Sozialamt. Das Geld ist für Menschen mit Behinderung. Mit dem Geld bezahlt das Amt die Unterstützung. Zum Beispiel: Die Betreuer in der Wohngruppe.



Viele Politiker sagen: Die Eingliederungs-Hilfe wird immer teurer. Das kann das Land Rheinland-Pfalz bald **nicht** mehr bezahlen.



Wir von der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz sagen: Das stimmt **nicht**, was die Politiker sagen. Alles ist teurer geworden. Aber die Menschen verdienen auch mehr.

Und die Menschen zahlen mehr Steuern. Also verdient auch das Land Rheinland-Pfalz mehr. Das Land hat so auch mehr Geld für die Eingliederungs-Hilfe.



Für uns ist auch wichtig: Die Betreuer von Menschen mit Behinderung zahlen auch Steuern. Sie helfen also auch mit, die Eingliederungs-Hilfe zu bezahlen.

Und wir sagen: Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Damit meinen wir: Menschen mit Behinderung sollen überall dabei sein. Das ist ihr Recht. Dafür brauchen die Menschen Unterstützung. Zum Beispiel: Die Eingliederungs-Hilfe.



Warum kostet die Eingliederungs-Hilfe mehr Geld? Vor etwa 80 Jahren waren in Deutschland die Nazis an der Macht. Die Nazis haben Menschen mit Behinderung



eingesperrt und getötet.

Deshalb gab es damals fast keine Menschen mit Behinderung mehr.

Mit der Zeit wurden wieder mehr Menschen mit Behinderung geboren. Heute gibt es mehr Menschen mit Behinderung. Und alles ist teurer geworden. Deshalb kostet die Eingliederungs-Hilfe auch mehr. Das ist normal.

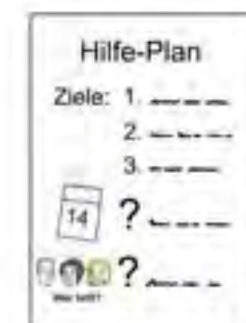


Wir haben ausgerechnet: Wie viel sind die Sachen teurer geworden? Wir haben herausbekommen: Die Eingliederungs-Hilfe für jeden einzelnen ist nur ein bisschen teurer geworden. Alles andere ist viel teurer geworden.



Das neue Bundes-Teilhabe-Gesetz Es gibt ein neues Gesetz für Menschen mit Behinderung. Das Gesetz heißt: **Bundes-Teilhabe-Gesetz.**

Das ändert sich mit dem neuen Gesetz: Vorher gab es die gleiche Hilfe für viele Menschen mit Behinderung. Jetzt soll es für jeden einen eigenen Plan geben. Damit jeder genau die richtige Hilfe bekommt. Das kostet vielleicht mehr Geld.



Wir fordern von den Politikern in Rheinland-Pfalz: Bitte kämpfen Sie für die Hilfen für Menschen mit Behinderung. Die Menschen haben ein Recht auf diese Hilfen. Bei den Hilfen darf es nicht nur ums Sparen gehen.



Infos zum Text:
Datum vom Text: Februar 2020
Leichte Sprache: Inga Schiffler und Beate Macher für die Lebenshilfe Rheinland-Pfalz.

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
Lebenshilfe Gesellschaft für Leichte Sprache e.G.



Gefördert durch die
**Aktion
Mensch**

NEUES AUS DER BERATUNGSSTELLE

Die Beratungsstelle für Familien mit beeinträchtigten Kindern feiert ihr 1-jähriges Bestehen!

In den letzten 12 Monaten konnten die Mitarbeiter/innen durch die Finanzierung der Aktion Menschen viel bewegen! So fanden über 100 Beratungen statt, in denen Fragen rund um die Betreuung eines beeinträchtigten Kindes besprochen wurden. Es gab viele Treffen mit Kooperationspartnern um sich gegenseitig vorzustellen und Belange von Familien mit Beeinträchtigten Kindern weiter zu tragen. Zusätzlich gab es mehrere öffentliche Veranstaltungen in Schulen und im Mehrgenerationenhaus Monsheim.

Im Jahr 2020 wird sich die Zusammensetzung des Teams verändern. Frau Kraft wird die Beratungsstelle verlassen und in Elternzeit gehen. Frau Gabriele Reichelt aus der Hausfrühförderung wird die Stelle übernehmen.



**Mehr
Generationen
Haus**

Wir leben Zukunft vor

Monsheim

**Kontakt Beratungsstelle für
Familien mit beeinträchtigten Kindern**
Eckenbertstraße 7a
67549 Worms

Tel. 06241-2038155
Mail: Beratungsstelle@lebenshilfe-worms.de

**Kontakt Mehrgenerationenhaus
Monsheim**
Hauptstraße 111
67590 Monsheim (Ortsteil Kriegsheim)
Raum „Alter Kindergarten“

Tel: 06243 6165 (AB)
Mail: mgh.monsheim@ekhn.de



RECHTSBERATUNG

**Rechtsberatung für Mitglieder
der Lebenshilfe Orts- und Kreisvereinigung
Worms-Alzey e.V.**

Die Lebenshilfe Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V. bietet jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 17.00 Uhr – 19.00 Uhr die Rechtsberatung für Mitglieder im Beratungsbüro des Vereins, Kurfürstenstraße 8 (Eingang im Hof des Verwaltungsgebäudes) an. Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um vorherige Anmeldung unter der Rufnummer 06241-508110 (Frau Schmitt).

Das Angebot ist für Mitglieder und Vereinsorgane kostenlos und bietet die juristische Erstberatung im Sozialrecht im Hinblick auf

- Entscheidungen von Ämtern, Behörden, Einrichtungen
- Widersprüche gegen Bescheide, Einleitung ggf. auch Aussichten von Klagen
- Hinweise auf bestehende Rechtsprechungen bzw. Urteile
- Umgang mit Ansprechpartnern in Gerichten und Ämtern
- Vorgehensweisen und deren geschätzte Kosten
- Fragen zum Behindertentestament

HABEN SIE INTERESSE ODER NOCH FRAGEN?

Dann sprechen Sie uns an! Sie erreichen uns wie folgt:

**Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.**
Kurfürstenstraße 1 -3 | 67549 Worms | Tel.: 06241-508110
Fax: 06241-508333 | Email: verein@lebenshilfe-worms.de

Von euch -
für euch!



DAS NEUE FREIZEITPROGRAMM 2020

Auch im Jahr 2020 bietet der Familienentlastende Dienst wieder Kurse, Konzertbesuche, Ausflüge, Ferienspiele und Reisen für Jung und Alt an.

Das Freizeitprogramm liegt an verschiedenen Stellen innerhalb der Lebenshilfe aus, kann aber auch im Büro des Familienentlastenden Dienst bei Frau Weinitschke und Frau Kirch im Servicehaus (Eckenbertstr. 7a) abgeholt werden.

Besondere Highlights sind unsere diesjährigen Reisen:

3 Tage Stuttgart (04.09.-06.09.2020)

3 Tage Freiburg im Advent (27.11.-29.11.2020)

Die Plätze sind sehr begehrt, deshalb ist eine frühzeitige Anmeldung sinnvoll!

Ihr Ansprechpartner für die Reisen:

Familienentlastender Dienst
Michel Adolf
Eckenbertstraße 7
67549 Worms

Tel.: 06241 2038-155
Michel.Adolf@lebenshilfe-worms.de

Wir freuen uns auf ein aktives und ereignisreiches Jahr 2020!

Absage möglich – bitte beachten Sie die Pressemitteilungen!





INTERVIEW MIT PATRICK KIRCHNER

Wie bist du zum Boccia gekommen?

Zu Boccia, bin ich gekommen, durch die Tagesförderstätte Kirchheim-Bolanden wo die Frau Kluwig auch mal Chefin war! Und weil es mich sehr interessiert hat bin Ich auf einmal sehr gut gewesen. Ein Mann (Mir fällt den Namen geradere nicht ein, vielleicht könnte ja mal bei der Frau Kluwig mal nachfragen) hat immer gespielt mit uns allen, nicht nur mit Mir!

Erkläre uns bitte kurz, worum es beim Boccia geht? Wie wird gespielt?

In Boccia geht es um, mit seinen Spiel - Bällen die man zur Verfügung hat ganz nah, an den Checkball zu kommen (Der Checkball ist ein weißer Ball, der entweder ein Standpunkt hat oder von jemanden ausgewählten vorgespielt wird)!

Aber es gibt nicht nur deine Bälle, sondern du hast auch ein, oder mehrere Mitspieler/Gegenspieler wenn Du in einem Team spielst!

Und es ist nicht so einfach so nah an den Checkball zu kommen, denn deine Gegenspieler können ja nicht nur auf den Checkball zielen, etc. sondern auch versuchen dein gespielter Ball zu treffen und ihn weg zu schießen/schieben!

Du bist sehr erfolgreich in deiner Sportart – was hast du bisher alles erlebt und erreicht?

Ob Ich erfolgreich bin in der Sportart, ist mir fast egal! Mir ist es hauptsächlich wichtig, das Ich sehr viel Spaß habe und dass Ich auch nette neue Leute kennen lerne, die genauso Spaß an diesem Spiel haben, wie Ich!

Hast du ein Geheimrezept oder Tipps für andere Sportler?

Mein Geheimrezept und Tipps ist, dass man schon Freude an diesem Sport mitbringen und man darf sich auch nicht aufregen beim Spielen, wenn es nicht klappt! Dann passiert immer, das was man sich wünscht!

Gewinnen!

Ich sage nur eins dazu, manchmal ist der Spaß wichtiger als die Preise! Und man sollte immer nicht so Preissüchtig sein! Dann passiert immer etwas Schöneres als andere sagen, dass man plötzlich auf einmal gewinnt!




A large advertisement for Hofladen. At the top, a woman in a floral dress holds a large bouquet of sunflowers. A sign above her reads "hof Laden" and "Produkte aus unseren Werkstätten". Below this, a green banner contains the text "Wir sind für Sie da!" followed by a list of products: "Bio-Obst und Bio-Gemüse, Feinkost, Floristik, Balkon- und Beetpflanzen, Geschenkideen, uvm.". At the bottom, there are four small photos: a white dove, a woman holding flowers, a basket of bread, and a bottle of honey. The background is a wooden fence.

Wir sind für Sie da!

Bio-Obst und Bio-Gemüse, Feinkost,
Floristik, Balkon- und Beetpflanzen,
Geschenkideen, uvm.



Pipinstraße 4a | 67549 Worms | Nähe Hauptfriedhof
Tel. 06241 20580-45 | www.hofladen-worms.de

 **Lebenshilfe**
Worms

Koch doch!

HÄHNCHENBRUST MIT GRÜNEM SPARGEL UND BASILIKUM

EINKAUFLISTE:

ZUTATEN FÜR 4 PORTIONEN

- ☀ ZITRONE
- 25 G GLATTE PETERSILIE (0,5 BUND)
- 2 EL KLASSISCHE GEMÜSEBRÜHE
- 2 EL OLIVENÖL
- SALZ
- PFEFFER
- 750 G WEIßER SPARGEL
- 1 TL HONIG
- 2 EIGELBE
- 100 ML SOJACREME
- MUSKATNUSS

KÜCHENGERÄTE

- 1 kleines Messer
- 1 großes Messer
- 1 Zitronenpresse
- 1 Esslöffel
- 1 Stabmixer
- 1 hohes Gefäß
- 1 Sparschäler
- 1 Arbeitsbrett
- 2 Töpfe
- 1 Teelöffel
- 1 großes Sieb
- 1 kleine Schüssel
- 1 Messbecher
- 1 Schaumkelle
- 1 Schneebesem
- 1 feine Reibe

hofLaden

Produkte aus unseren Werkstätten

Einige der Zutaten sind in unserem Hofaden erhältlich



1

Für das Petersilienöl die halbe Zitrone auspressen. Petersilie waschen, trocken schütteln, die Blätter abzupfen und fein hacken.



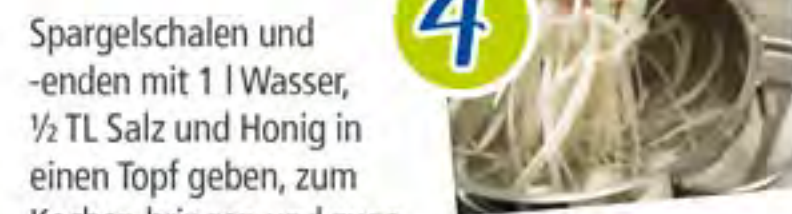
2

Petersilie mit Gemüsebrühe, Öl, etwas Salz und Pfeffer in ein hohes Gefäß geben. Mit dem Stabmixer fein pürieren. Petersilienöl mit 1 Spritzer Zitronensaft abschmecken und zugedeckt beiseitestellen.



3

Für die Suppe den Spargel waschen, schälen und die holzigen Enden abschneiden.



4

Spargelschalen und -enden mit 1 l Wasser, ½ TL Salz und Honig in einen Topf geben, zum Kochen bringen und zugedeckt bei kleiner Hitze 15 Minuten kochen lassen.



5

Inzwischen die Spargelspitzen 3–4 cm lang abschneiden und die Stangen in etwa 2 cm lange Stücke schneiden.



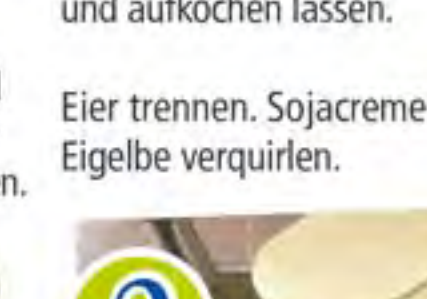
6

Spargelsud durch ein Sieb in einen 2. Topf gießen und erneut aufkochen. Spargelspitzen darin in etwa 3 Minuten bissfest garen. Herausheben und beiseitestellen. Spargelstücke in den Sud geben und zugedeckt 15 Minuten garen.



7

Spargelsud wieder durch ein Sieb in den anderen Topf gießen. 700 ml Sud abmessen und in einem hohen Gefäß mit den Spargelstücken fein pürieren. In den Topf zurückgeben und aufkochen lassen.



8

Eier trennen. Sojacreme und Eigelbe verquirlen.

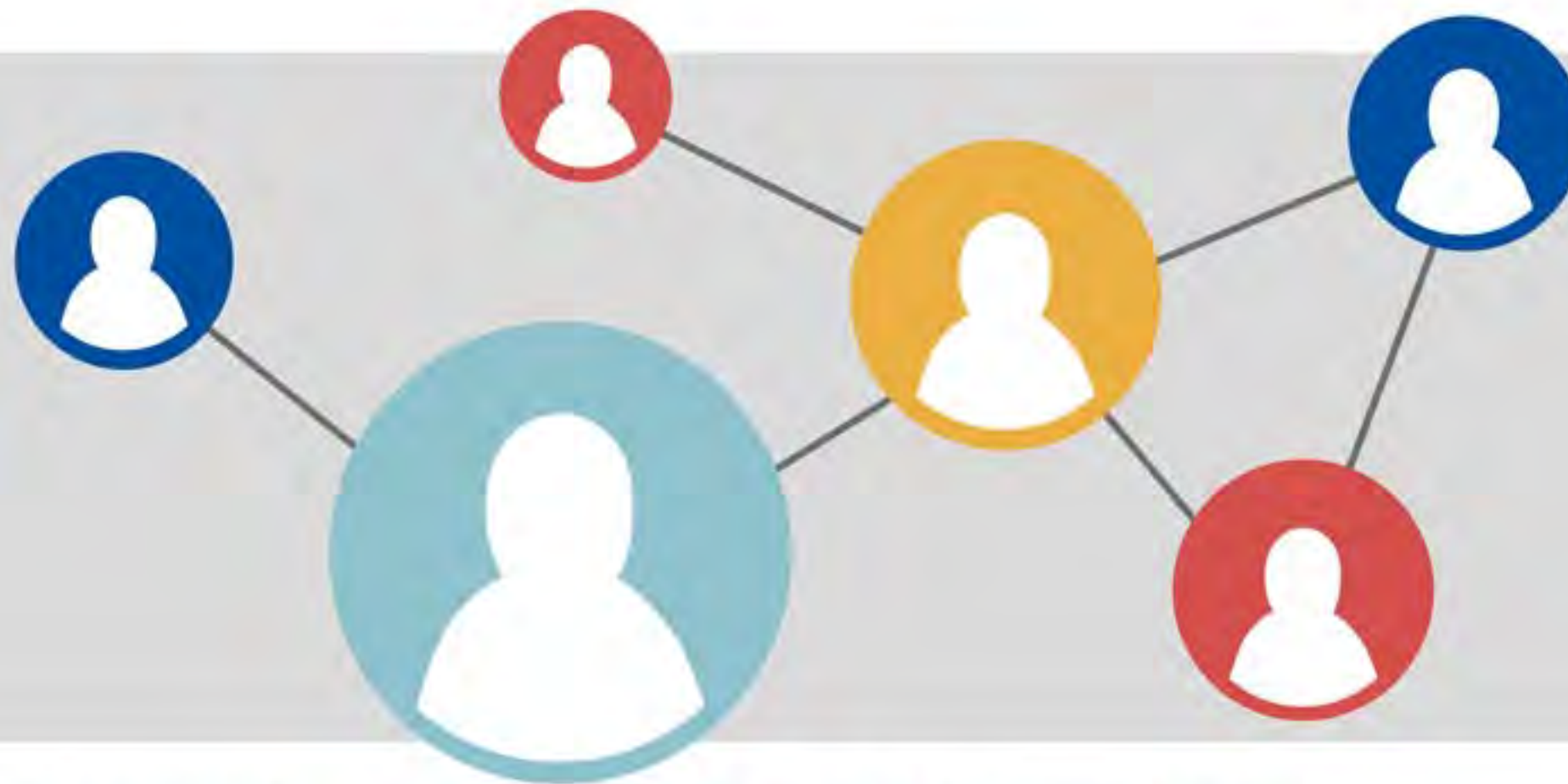


9

Spargelsuppe vom Herd nehmen, die Eiermischung darunterühren. Suppe unter Rühren nochmals erhitzen, aber nicht mehr kochen lassen. Mit Salz, Pfeffer, etwas Zitronensaft und frisch abgeriebenem Muskat abschmecken.

Die Spargelspitzen in die Suppe geben und heiß werden lassen. Spargelcremesuppe anrichten und das Petersilienöl darüberträufeln.

DU GEHÖRST DAZU



WARUM ES SICH LOHNT, BEI UNS ZU ARBEITEN...

Wir möchten Sie durch einen hervorragend ausgestatteten Arbeitsplatz, eine familiäre Arbeitsatmosphäre, umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote sowie durch attraktive Mitarbeiter Vorteile für eine langfristige Zusammenarbeit mit uns gewinnen.

Denn Sie gehören zu uns und deswegen möchten wir Ihnen für Ihre Arbeit danken.

Damit es sich auch für Sie lohnt, bei uns zu arbeiten, bieten wir mehr als das Übliche:

- Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis (so weit im Arbeitsgebiet möglich)
- Attraktive Vergütung
- Jahressonderzahlung
- Arbeitgeberzuschuss vermögenswirksame Leistungen (nach Vereinbarung)
- Möglichkeit einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung
- Wir schenken Ihnen jeweils einen Tag Urlaub an Heilig Abend und Silvester
- Freistellung für besondere Anlässe
- Betriebliche Altersvorsorge
- 10% Mitarbeiterabbatt im Werkstattladen der Lebenshilfe, im Hofladen der Lebenshilfe und im Radhaus der Lebenshilfe

- Exklusiv-Rabatte bei kooperierenden Unternehmen (z. B. Hotel, Autovermietung u.v.m.)
- Betriebliches Gesundheitsmanagement mit vielen wertvollen Angeboten, wie z. B. eine Bezuschussung zum Mitgliedsbeitrag in ausgewählten Fitnessstudios
- Gemeinsame Feiern, z. B. jährliches Mitarbeiterfest, Feier für Jubilare, etc.
- Umfassende, strukturierte Einarbeitung und Integration in unsere multiprofessionellen Teams
- Mitarbeit in kollegialen, freundschaftlichen Teams mit hohen Anteilen an gut ausgebildeten Fachkräften
- gute Aufstiegsmöglichkeiten und Fortbildungsangebote
- Möglichkeit zur Supervision sowie bedarfsorientierte Fort- und Weiterbildungen
- Auszahlung von Prämien für die erfolgreiche Anwerbung neuer Kollegen
- Individuelle Dienstplan- und Schichtmodelle

Mehr Infos erhalten Sie in unserem Mitarbeiterflyer unter: www.lebenshilfe-worms.de/de/wir-brauchen-dich/jobs

SIE WOLLEN MITARBEITEN?

Seit 1964 engagieren sich viele wunderbare Menschen bei der Lebenshilfe Worms. Mittlerweile zählen wir über 650 Mitglieder.

Wer sich für die Lebenshilfe Worms einsetzt, setzt damit ein Zeichen. Denn er leistet damit einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Lebenshilfe Menschen mit Einschränkungen verlässliche Angebote machen kann.

Möchten auch Sie dazu beitragen, Menschen mit Einschränkungen, eine bessere Zukunft zu ermöglichen? Dann arbeiten Sie für uns!

Gemeinsam können wir viel bewegen.

Informieren Sie sich über die aktuellen Bedarfe an Mitarbeitern bei unserem Stellenmarkt unter www.lebenshilfe-worms.de

**MITARBEITER
WERBEN
MITARBEITER**

WER WIRBT WIRD BELOHNT!

Mehr Infos in unserem Mitarbeiterflyer unter www.lebenshilfe-worms.de

5

GRÜNDE,
sich für die Lebenshilfe einzusetzen.

WOLLEN SIE DAS AUCH?

1. Sie finden es wichtig, dass Menschen mit Behinderung an möglichst allen gesellschaftlichen Entwicklungen und Entscheidungen teilhaben.
2. Sie wollen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung optimal gefördert und begleitet werden – im Kindergarten, in der Schule und im Arbeitsleben.
3. Dass alle Menschen verschieden sind, empfinden Sie als Bereicherung unserer Gesellschaft.
4. Sie möchten sich sozial engagieren und etwas gegen Benachteiligung und Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung tun.
5. Sie wissen, dass wir die Interessen von Menschen mit Behinderung langfristig nur gemeinsam durchsetzen können – in einer starken Gemeinschaft.



**WIR
BRAUCHEN
DICH!**

**WERDE JETZT
LEBENSHELFER!**

So einfach kann helfen sein: Werden Sie Mitglied der Lebenshilfe!

Setzen Sie sich für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien ein. Damit alle dazugehören – von Anfang an. Als Lebenshilfe-Mitglied unterstützen Sie Menschen mit Behinderung und ihre Familien. Sie stärken ihre Rechte und helfen, ihre Interessen durchzusetzen.



JETZT

**GEMEINSAM!
MEHR ERREICHEN!**

DESHALB SETZEN WIR UNS EIN

Liebe Eltern, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Worms-Alzey, mit diesen Seiten möchten wir Sie über die umfangreiche, ehrenamtliche Arbeit des Vereins für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V. informieren.

Unser Verein

- wurde 1964 gegründet
- verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke
- finanziert seine Arbeit aus Jahresbeiträgen der Mitglieder, einmalige Geld- und Sachspenden

Auch Sie können helfen

- durch Ihre Mitgliedschaft, mit einem Mindestbeitrag von 42,00 € (gerne auch mehr)
- durch eine Spende
- durch Ihre aktive Mithilfe, im Verein oder an Veranstaltungen

Kinder und Familie

Eltern gehören dazu!

Sie werden bei uns gehört und ernst genommen. Wir haben immer ein offenes Ohr für die Belange und Sorgen der Eltern behinderter Kinder. In re-

gelmäßigen Treffen beraten wir Eltern und bieten auch Möglichkeiten, dass sich Eltern untereinander austauschen.

Eltern-Frühstück

Der Eltern-Frühstück bekommen die Eltern die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre mit anderen Eltern auszutauschen.

Hausfrühförderung

Wir helfen Kindern - von der Geburt bis zum Kindergartenalter – wenn sie nicht altersgemäß entwickelt sind, wenn sie in ihrer Wahrnehmung oder in körperlichen, sprachlichen, intellektuellen und sozialen Bereichen beeinträchtigt sind.

Tom-Mutters-Kindergarten

(K)EIN Kindergarten wie alle anderen... Unser Kindergarten ist eine integrative Einrichtung, die grundsätzlich ALLEN Kindern offen steht – behinderten und nicht behinderten Kindern. Bei uns wird jedes Kind mit all seinen Schwächen und Stärken angenommen und individuell gefördert.

Familientlastender Dienst

Die Pflege und Fürsorge für ein geistig- oder mehrfach behindertes Kind oder einen anderen Familienangehörigen ist häufig sehr kräfteaufwendend. Das

wissen wir und daher bieten wir den Angehörigen gerne Entlastung an.

Wir betreuen und pflegen Ihren (geistig) behinderten Angehörigen zu Hause oder in unseren Räumen, wenn Sie Hilfe bei der Pflege benötigen, Sie in einer Notsituation sind oder wenn Sie einfach mal Zeit für sich brauchen.

Zeitpunkt, Dauer und Inhalte der Betreuung sprechen wir gerne und natürlich individuell mit Ihnen und Ihrer Familie ab.

Pädagogischer Integrationsdienst

Eine Hand, die dem Kind hilft sich im Alltag zurecht zu finden.

Manchmal fällt es Kindern mit Behinderung schwer, sich in einem Kindergarten oder einer Schule gut zurecht zu finden oder sie benötigen zusätzliche Unterstützung um den Alltag dort zu bewältigen.

In solchen Fällen können Eltern einen Antrag auf Eingliederungshilfe stellen. Ein Integrationshelfer oder eine Integrationshelferin der Lebenshilfe kann das Kind in den Kindergarten oder in die Schule begleiten.

Dem Kind wird beispielsweise dabei geholfen, den Lernstoff zu wiederholen und zu verstehen, es wird in der Pause begleitet und kleine Aufgaben aus dem Förderplan der Sonderpädagogik werden gemeinsam gelöst. Auch bei Ausflügen oder Klassenfahrten kann der „eigene“ Integrationshelfer mitkommen.

Ferienspiele

Jahr für Jahr bietet die Lebenshilfe Worms für behinderte und nicht behinderte Kinder abwechslungsreiche Ferienspiele an.

Für Kinder ab der ersten Klasse stehen hier die Türen während der Oster-, Sommer- und Herbstferien sperrangelweit offen. Hier erwartet die Kinder ein buntes Programm mit Spiel, Spaß und Bewegung, auch Ausflüge in die Umgebung sind immer geplant.

Werkstatt für behinderte Menschen

Arbeit in sozialer Partnerschaft

Wir bieten Menschen mit Behinderung qualifizierte, individuell passende und interessante Arbeitsplätze. Ihre berufliche Qualifikation und Bildung

ist uns wichtig. Sich ausprobieren, Neues Lernen, soziale Kontakte und nicht zuletzt Anerkennung für geleistete Arbeit sind Meilensteine auf dem Weg zur Inklusion. Arbeit ist Lebensqualität, auch für Menschen mit Behinderung.

Verlässlicher Partner der Wirtschaft

Wirtschafts- und auch Privatkunden bieten wir eine vielfältige Palette an Produktions- und Dienstleistungen. Auch unsere Eigenprodukten sind auf dem Markt erfolgreich.

Wir beschäftigen fast 300 Menschen mit geistiger Behinderung in unserer WfbM und 80 Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer WAA (Werkstatt für angepasste Arbeit).

Hier steht der Mensch im Mittelpunkt.

Wohngruppenhäuser

Leben nach meinem Geschmack

Wohnen, wie es mir gefällt, heißt Leben, wie es mir gefällt. Und das gilt für Menschen ohne Behinderung genau so wie für Menschen mit Behinderung. Ob mitten in der Stadt oder mehr im Grünen, in einem Zimmer oder in einer Wohnung, im Alt- oder im Neubau, mit vielen oder eher wenigen Möbeln, ob bunt oder einfarbig – allein, als Paar oder mit anderen. Jeder, wie er mag lautet hier das Motto. Die Lebenshilfe Worms möchte für jeden die Wohnform, die ihm gefällt und seinen Möglichkeiten entspricht, bieten.

Wohnen, wie ich will – unsere Angebote:

So individuell wie die Menschen selbst ist das Wohnen bei der Lebenshilfe Worms. Wir bieten in vielfältigen Wohnformen unterschiedliche Unterstützungs- und Betreuungsmöglichkeiten an:

- Betreutes Einzelwohnen
- Appartementshäuser
- Wohngemeinschaften
- Wohngruppenhäuser

In Entscheidungen über die gewünschten und passenden Wohn- und Unterstützungsformen sind Menschen mit Behinderung voll einbezogen, wenn nötig mit entsprechender Assistenz.

Pflegedienst

Unser oberstes Ziel ist es, jedem hilfsbedürftigen Menschen zu größtmöglicher Lebensqualität zu verhelfen, diese zu erhalten oder zu verbessern. Wir bieten individuelle Unterstützung für Menschen mit Behinderung und Menschen mit Pflegebedarf.

Tandem-Reisen mit Betreuung

Tandem-Reisen mit Betreuung gehört mittlerweile zu den „alten Hasen“ im Reisegeschäft für Menschen mit Behinderung. Seit nunmehr 13 Jahren fahren Menschen aus allen Teilen Deutschlands mit den unterschiedlichsten Hilfebedarfen auf unseren Reisen mit.

Tagesförderstätte und Bildung für Menschen mit hohem bzw. komplexem Unterstützungsbedarf

Das Angebot der Tagesförderstätten richtet sich an erwachsene Menschen, die aufgrund ihres hohen Unterstützungsbedarfes die Voraussetzungen für eine Beschäftigung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung oder auf dem Arbeitsmarkt nicht, noch nicht oder nicht mehr erfüllen.

Als Maßnahme der Eingliederungshilfe setzen wir den Rechtsanspruch der größtmöglichen Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft um. In diesem Zusammenhang verfolgen wir das Ziel einer inklu-

siven pädagogischen Betreuung und Begleitung und legen einen wesentlichen Schwerpunkt auf Sozialraumorientierung.

Gemeinschaftliche Teilhabe, Selbsterfahrung und Selbstbestimmung bilden weitere wichtige Säulen in der pädagogischen Arbeit. Sie dienen der Persönlichkeitsentwicklung unserer Besucher mit Behinderung und bestimmen ihren Alltag.

Die Tagesförderstätte bietet die Chance, sich in einem sozialen Umfeld ohne Leistungsdruck weiterzuentwickeln. Unsere Besucher werden in kleinen Gruppen individuell betreut, gefördert und pflegerisch versorgt.

Ein breites Bildungsangebot an alltags- und arbeitsweltorientierten Projekten stellt neben pädagogischen Fördermaßnahmen, basalen Angeboten und ergänzenden Therapien unser Leistungsspektrum dar.

Das interdisziplinäre Team bringt unter einem ganzheitlichen Ansatz verschiedene Fachkompetenzen ein, welche sich im Interesse unserer Besucher mit Behinderung erfolgreich ergänzen.

EINFACH AUSFÜLLEN UND VERSCHICKEN!
Lebenshilfe Worms Alzey e.V.
Kurfürstenstr. 1-3 | 67549 Worms



Lust auf
Gutes
tun?

Engagement durch
ehrenamtliche Tätigkeit

Sie können ...

- gemeinsam spazieren gehen oder wandern
- vorlesen, basteln oder etwas spielen
- mit uns reisen
- Ihre eigenen Ideen einbringen...

Hier bekommen Sie mehr zurück, als Sie geben!
Weitere Infos unter www.lebenshilfe-worms.de



BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu der Vereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail*: _____

(*bei Angabe erhalten Sie unsere Informationen und Rundbriefe per Mail)

Ich bin: Elternteil Förderer Mitarbeiter

Ich möchte folgenden Jahresbeitrag zahlen: 42,00 € 60,00 € €

Ab 2. Familienmitglied: — € (Mindestbetrag 30,00 €)

Ich bin behinderter Werkstattmitarbeiter und zahle den Jahresbeitrag von 6,00 €.

Ich wünsche jährliche Abbuchung jeweils zum 15. Februar

Ich wünsche halbjährliche Abbuchung jeweils zum 15. Februar und 15. August

SEPA-Lastschriftmandat | Name des Zahlungsempfängers: Lebenshilfe f. Menschen mit geist. Beh. Worms-Alzey e.V.
Anschrift des Zahlungsempfängers: Kurfürstenstr. 1-3, 67549 Worms, Land: D | Gläubiger-Identifikationsnummer: DE96ZZZ00000247337
Mandatsreferenz (wird von der Lebenshilfe festgelegt)

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger (Name siehe oben), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber): _____

Straße, Nr.: _____ PLZ, Ort: _____

Land: _____ Bank/Sparkasse: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift(en) des Zahlungspflichtigen
(Kontoinhaber): _____

Spendenkonto:

Sparkasse Worms-Alzey-Ried, IBAN DE03 5535 0010 0008 6422 92, BIC MALADE51WOR

Volksbank Alzey-Worms eG, IBAN DE70 5509 1200 0000 0131 37, BIC GENODE61AZY

Bitte Rückseite beachten!



DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Schriftliche Einwilligung gemäß Datenschutz

Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mailadresse, die zum Zwecke der Durchführung der Mitgliederverwaltung erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

Für jede darüber hinausgehende Nutzung der personenbezogenen Daten und die Erhebung zusätzlicher Informationen bedarf es regelmäßig der Einwilligung der bzw. des Betroffenen.

Eine solche Einwilligung können Sie im Folgenden Abschnitt freiwillig erteilen.

Einwilligung in die Datennutzung zu weiteren Zwecken

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, kreuzen Sie diese bitte entsprechend an.

Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei.

- Ich willige ein, dass mir die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V., postalisch oder per E-Mail Informationen zu Veranstaltungen des Vereins übersendet.
- Ich willige ein, dass Fotos, welche von mir bei Veranstaltungen gemacht werden, zum Zweck der Veröffentlichung in Medien, wie bspw. der Webseite genutzt werden können.

Ort, Datum

Unterschrift



VERANSTALTUNGEN & TERMINE 2020

06.06.2020	Aufstehen für Demokratie
27.07.-07.08.	Schließzeit WfbM
14.08.-25.09.2020	atelierblau – Ausstellung Dominikaner Worms
25.08.2020	Tanz-Musik-Theater Abend
26.09.2020	Vereinsausflug
07.11.2020	Lebenshilfe-Ball im Wormser Hagenbräu
20.11.-23.12.2020	Nibelungen-Weihnacht
24.12.2020	Schließzeit (Weihnachten) bis 01.01.2021

Absage möglich – bitte beachten Sie die Pressemitteilungen!

Weitere Veranstaltungen und nähere Informationen zu den Terminen finden Sie im jeweiligen Zeitraum auch unter:

www.lebenshilfe-worms.de

Sagt uns
eure
Meinung

SCHREIBT UNS!

Schreibt uns einen Brief mit euren Erfahrungen oder Erlebnissen, euren Wünschen oder Ideen oder natürlich auch mit eurer Kritik oder euren Verbesserungsvorschlägen. Liegt euch etwas auf dem Herzen oder habt ihr einfach eine Frage;

schreibt per Mail an:

anja.schmitt@lebenshilfe-worms.de

oder per Post an:

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.
Anja Schmitt
Kurfürstenstraße 1-3
67549 Worms

Danke



Wir freuen uns über viele schöne Artikel und möchten allen Schreibern für ihr Engagement danken! Ohne eure Unterstützung wäre unser Vereinsheft „Wir“ nicht umsetzbar.

Habt ihr Ideen, Wünsche oder Anregungen? Unbedingt her damit!

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. Juli 2020.

IMPRESSUM

Herausgeber
V.i.S.d.P Ulrich Granseyer und Norbert Struck

Redaktionsteam
Anja Schmitt | Anna Schmidt | Ann-Katrin Schaaf

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.
Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms
Telefon 06241-508-0
verein@lebenshilfe-worms.de
www.lebenshilfe-worms.de

Ganzjahres-Sortiment 2020
Becher
2,50€



Eisigartig

Rahmeis

No.5.1 Schokolade
Coeur de Guanaja 80%

No.5.3 Schokolade
Equatoriale 55%

No.5.4 Schokolade
Caramelia 36%

No.5.5 Weiße Schokolade
Opalys Vanille

Sorbet

No.51 Cassis

No.54 Himbeere

No.55 Mango-
Passionsfrucht

No.67 Blutorange

Zu unserem Ganzjahres-
Sortiment gibt es regelmäßig
wechselnde Saison-Sorten.

Eisigartig-Schokoladeneis
aus bester Schokolade von

VALRHONA

Werkstatt für Genuss | Kurfürstenstr. 1-3 | 67549 Worms
Telefon 06241 2038-210 | www.lebenshilfe-worms.de

werkstatt für genuss

UFF DE GASS

FRISCHE HANDGEMACHTE GERICHTE UND LECKEREIEN ZUM ABHOLEN UND LIEFERN

Mit Herz und Seele haben wir uns der Produktion von Qualität verschrieben. Denn unsere hochwertigen und ohne künstliche Zusatzstoffe versehenen Speisen und Produkte werden auch von besonderen Menschen hergestellt.

Standort: Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms-Neuhausen

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 11 bis 15 Uhr

Wir liefern in die Wormser Innenstadt und im Umkreis von 15 km

Lieferpauschale: 2,00 €

Vorbestellung und Bestellung zur Lieferung unter

**Telefon 06241 2038-210 oder an
zentralekueche@lebenshilfe-worms.de**



werkstatt für
genuss
der lebenshilfe